

Die Neue Wachstums- freude

Geschäftsbericht 2025



5	Zahlen im Überblick
6	Bankorgane
8	Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
12	Strategie 2030
18	Interview mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CEO
24	Personelles
27	Nachruf
28	Interview zum Nachhaltigkeitsausblick
32	Begegnungen, die Kultur erlebbar machen
36	Jahresbericht
38	Bilanz
41	Erfolgsrechnung
42	Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung
43	Mittelflussrechnung
44	Anhang zur Jahresrechnung
	Erläuterung zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand
	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Risikomanagement
	Informationen zur Bilanz
	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
	Informationen zur Erfolgsrechnung
60	Bericht der Revisionsstelle

Das in dieser Publikation gewählte generische Maskulinum bezieht sich zugleich auf die männliche, die weibliche und andere Geschlechteridentitäten. Alle Geschlechteridentitäten werden ausdrücklich mitgemeint, soweit die Aussagen dies erfordern.

Millionen CHF
Nettoneugeld

735.3

Nettoneugeld-Wachstum

11.0 %

Millionen CHF
Bruttogewinn

8.3

Zahlen im Überblick

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	Veränderung 2025 zu 2024
Bilanz in Tausend CHF							
Forderungen gegenüber Banken	466'534	491'670	239'850	404'338	249'889	327'791	-5.1%
Forderungen gegenüber Kunden	455'666	435'228	373'854	357'732	368'207	389'610	4.7%
Kundengelder	1'238'816	1'059'430	819'381	986'233	1'043'735	1'120'432	16.9%
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	141'063	139'672	143'546	143'325	141'356	140'132	1.0%
Bilanzsumme	1'450'067	1'369'139	1'040'320	1'198'366	1'237'062	1'348'419	5.9%
Erfolgsrechnung in Tausend CHF							
Geschäftsertrag	35'179	35'505	34'532	32'696	29'009	28'582	-0.9%
Geschäftsaufwand	26'864	24'382	23'391	20'954	19'058	19'003	10.2%
Bruttogewinn	8'315	11'123	11'141	11'742	9'951	9'579	-25.2%
Jahresgewinn	6'590	6'726	8'201	8'769	7'624	7'332	-2.0%
Kundenvermögen in Tausend CHF							
Kundenvermögen	7'630'923	6'660'908	6'021'555	5'818'092	6'497'065	5'804'805	14.6%
Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	735'315	-32'497	240'278	166'942	336'194	281'791	n. a.
Kennzahlen in Prozent							
Tier-1-Ratio	27.5	25.7	31.3	29.5	39.9	37.5	
Leverage Ratio	9.2	9.6	12.9	11.3	10.9	10.0	
Liquiditätsquote (LCR)	156.7	140.9	156.9	167.5	157.3	145.9	
Cost-Income-Ratio	76.4	68.7	67.7	64.1	65.7	66.5	
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	93	83	76	77	74	70	

Bankorgane

per 1. Januar 2026

Verwaltungsrat

Hansruedi Köng, Zollikofen Präsident
Dr. Ernst Walch, Planken Vizepräsident
Marc-André Sola, Dubai Mitglied
Damian Wille, Vaduz Mitglied
Dr. Martin Meyer, Gamprin Mitglied

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates Karlheinz Ospelt, Vaduz
Ehrenmitglied des Verwaltungsrates Jost Pilgrim, München

Geschäftsleitung

Roman Pfranger, Lachen CEO
Thomas Hemmerle, Schaan Wealth Management
Claudia Jehle-Ospelt, Vaduz CFO
Stefan Tschopp, Thalwil Risk, Legal & Compliance
Manuel Ribar, Mörschwil COO

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG (Liechtenstein) AG, Vaduz

Verwaltungsrat

Marc-André Sola
Damian Wille
Hansruedi Köng
Dr. Ernst Walch
Dr. Martin Meyer

Geschäftsleitung

Thomas Hemmerle
Stefan Tschopp
Roman Pfranger
Claudia Jehle-Ospelt
Manuel Ribar

von links nach rechts



Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre Sehr geehrte Damen und Herren

Das Jahr 2025 war geprägt von einem anspruchsvollen Umfeld. Geopolitische Spannungen, sinkende Zinsen sowie volatile Aktien- und Währungskurse stellten Banken und ihre Kundschaft erneut vor Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund blicken wir auf ein Geschäftsjahr zurück, in dem die Neue Bank ihre Marktposition durch starkes Wachstum verbessern und wichtige strategische Weichen stellen konnte.

Starkes Wachstum bei stabiler Ertragslage

Per Ende 2025 belief sich das betreute Kundenvermögen auf CHF 7.6 Mrd. Dabei erzielte die Neue Bank einen erfreulichen Nettoneugeldzufluss von CHF 735 Mio. Die Bilanzsumme lag bei CHF 1.5 Mrd., das Kreditgeschäft konnte mit Nettoneukrediten von rund CHF 50 Mio. weiter ausgebaut werden. Trotz gezielter Investitionen in Wachstum konnte der Jahresgewinn mit CHF 6.6 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Kapital- und Stabilitätskennzahlen zeigten eine robuste Entwicklung: Die Tier 1 Ratio betrug per Ende Jahr 27.5 Prozent, die Liquidity Coverage Ratio (LCR) lag bei 156.7 Prozent und damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Diese Kennzahlen unterstreichen die sehr gute Kapitalisierung und Widerstandsfähigkeit der Neue Bank.

Mit dem Geschäftsjahr 2025 endet der Strategiezyklus 2022–2025 mit einem sehr erfolgreichen Wachstumsjahr. Dieses starke Fundament bildet die Basis für den nächsten Strategiezyklus 2026–2030 und die neue Unternehmensstrategie «Die Neue Wachstumsfreude», mit der wir die Bank konsequent auf fokussiertes, profitables Wachstum und die Sicherung ihrer langfristigen Unabhängigkeit ausrichten.

Wachstum in Bilanz und Kundenvermögen

Die Bilanzsumme der Neue Bank stieg im Berichtsjahr von CHF 1.4 Mrd. auf CHF 1.5 Mrd., getrieben durch das Wachstum der Kundengelder auf der Passivseite, die von CHF 1.1 Mrd. auf CHF 1.2 Mrd. zunahmen. Dies unterstreicht das anhaltende Vertrauen unserer Kundschaft in die Stabilität und Sicherheit der Bank.

Die betreuten Kundenvermögen (AuM) erhöhten sich per Ende 2025 auf CHF 7.6 Mrd. (Vorjahr CHF 6.7 Mrd.) und legten damit um rund 15 Prozent zu. Einen starken Beitrag leisteten die Vermögensverwaltungsmandate, deren Volumen um gut 13 Prozent anstieg. Dies bestätigt den Trend hin zu mandatsbasierten, ganzheitlichen Lösungen.

Das Nettoneugeld von CHF 735 Mio. entsprach einem organischen Wachstum der AuM von rund 11 Prozent. 2025 war damit das stärkste Nettoneugeld-Jahr seit Aufzeichnung dieser Kennzahl und somit auch des gesamten Strategiezyklus 2022–2025. Die Neue Bank konnte damit ihre Marktposition in den Zielsegmenten weiter ausbauen.

Ertrags- und Aufwandsentwicklung

Die Ertragsseite war 2025 von unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag auf Vorjahresniveau. Besonders erfreulich entwickelte sich der Erfolg aus Finanzgeschäften, insbesondere im Handel mit Devisen und Edelmetallen, wo die Bank vom Marktumfeld profitieren konnte. Das Zinsergebnis stand dagegen aufgrund zahlreicher Zinssenkungen der Zentralbanken in unseren Hauptwährungen unter Druck.

Der Geschäftsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere aufgrund gezielter Investitio-

nen in Wachstum, zusätzliche Mitarbeitende sowie in die Modernisierung der Infrastruktur und Systeme. Diese Aufwendungen stehen im direkten Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie und der Stärkung der künftigen Ertragsbasis; die Cost-Income-Ratio erhöhte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr (76.4 Prozent vs. 68.7 Prozent).

Trotz des herausfordernden Zinsumfelds und der getätigten Wachstumsinvestitionen konnte der Jahresgewinn mit CHF 6.6 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden (2024: CHF 6.7 Mio.). In Verbindung mit der deutlich verbesserten Kapital- und Liquiditätssituation unterstreicht dies die robuste Ertragskraft der Bank.

Verantwortungsbewusstes Risikomanagement und nachhaltiges Wachstum

Die Kapital- und Liquiditätsausstattung der Neue Bank hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert. Per 31. Dezember 2025 betrug die Tier 1 Ratio 27.5 Prozent (Vorjahr 25.7 Prozent) und lag damit deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) erhöhte sich auf 156.7 Prozent (Vorjahr 140.9 Prozent) und unterstreicht die solide Liquiditätsposition der Bank.

Die Neue Bank gehört damit weiterhin zu den bestkapitalisierten Instituten am Finanzplatz. Die gestärkte Kapital- und Liquiditätsbasis ist ein zentraler Pfeiler zur Sicherung der langfristigen Unabhängigkeit und schafft Spielraum, um Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren.

Dividende

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vom 24. April 2026 eine Dividende von 13 Prozent auf

das Aktienkapital vor (2024: 15 Prozent). Nach der geplanten Zuweisung von CHF 1.4 Mio. an die sonstigen Reserven beläuft sich das Eigenkapital der Neue Bank auf CHF 141.1 Mio. (2024: CHF 139.7 Mio.).

Veränderungen in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Per 1. Februar 2025 übernahm Roman Pfranger die operative Leitung als CEO und führt seither die Neue Bank mit klarer Ausrichtung auf fokussiertes, profitables Wachstum und die Sicherung der langfristigen Unabhängigkeit.

An der Generalversammlung vom 25. April 2025 wurde Dr. Martin Meyer als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Er bringt breite Erfahrung in Wirtschaft, Politik und Unternehmensführung ein.

Mit Wirkung per 1. Januar 2026 wurde Manuel Ribar zum Chief Operating Officer (COO) ernannt und in die Geschäftsleitung berufen. In der neuen COO-Funktion werden die Bereiche IT, Banking Operations, Client Data & Services und Projektmanagement gebündelt, um das operative Fundament der Bank zu stärken und die Umsetzung der Strategie 2030 zu unterstützen.

Ausgezeichnete Qualität

Die Qualität unserer Dienstleistungen spiegelt sich auch in unabhängigen Auszeichnungen wider. In den aktuellen Rankings der FUCHS | RICHTER Prüfinstanz und des Elite Report / Handelsblatt wird die Neue Bank erneut zu den empfehlenswerten Privatbanken im deutschsprachigen Raum gezählt. Diese Bewertungen honorieren insbesondere die Kombination aus persönlicher Beratung, fachlicher Kompetenz und langfristiger Ausrichtung.



Auch im Bereich Aktienfonds wurde unsere Anlagekompetenz gewürdigt: Der Champion Ethical Equity Fund Global, bei dem die Neue Bank als Anlageberaterin tätig ist, erhielt im Januar 2025 den Deutschen Fondspreis und im März 2025 den Österreichischen Fondspreis. In der Kategorie «Sustainable Investments» wurde der Fonds mit dem Prädikat «herausragend» ausgezeichnet. Diese Anerkennungen unterstreichen unseren Anspruch, nachhaltige und zugleich leistungsstarke Investmentlösungen zu entwickeln – für Kunden, die Wert auf Qualität, Verantwortung und langfristige Ergebnisse legen.

Abschluss Strategiezyklus 2022–2025 und Verabschiedung der Strategie 2030

Mit dem Geschäftsjahr 2025 schliesst die Neue Bank den Strategiezyklus 2022–2025 mit einem sehr starken Wachstumsjahr ab: Der Nettoneugeldzufluss lag deutlich über dem Zielkorridor, die Kundenvermögen und Kundengelder sind markant gewachsen und die Kapital- und Liquiditätskennzahlen auf hohem Niveau gefestigt.

Vor diesem Hintergrund haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung im Berichtsjahr den strategischen Kurs überprüft, das vom Verwaltungsrat definierte CEO-Mandat zur Sicherung der nachhaltigen und langfristigen Unabhängigkeit kommuniziert und darauf aufbauend die Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» erarbeitet und am 11. Dezember 2025 verabschiedet. Die neue Strategie ist konsequent auf fokussiertes, profitables Wachstum ausgerichtet – mit klar definierten Leitgrössen in den Dimensionen Marge, Volumen, Effizienz und Qualität bei unverändertem Risikoappetit. Weiterführende Details finden sich im Strategiekapitel dieses Geschäftsberichts.

Ausblick

Auf Basis des soliden Ergebnisses 2025 und des sehr starken Wachstums von Kundenvermögen und Kundengeldern blickt die Neue Bank zuversichtlich in die kommenden Jahre. Das zusätzliche Volumen stärkt die Ertragsbasis und schafft den finanziellen Spielraum, um im Rahmen der Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» weiter gezielt in Wachstum, Mitarbeitende, Systeme und Digitalisierung zu investieren – und gleichzeitig die starke Kapitalausstattung und den unveränderten Risikoappetit aufrechtzuerhalten.

In einem Umfeld erhöhter geopolitischer und wirtschaftlicher Unsicherheit ist diese Kombination aus Wachstumskraft und hoher Stabilität ein wichtiger Differenzierungsfaktor. Bestehende wie potenzielle Kundinnen und Kunden schätzen die Verbindung

aus persönlicher Betreuung, fokussiertem Wachstum und einer Kapital- und Risikoposition, die auch in anspruchsvollen Zeiten Sicherheit bietet.

Gemeinsam erfolgreich: Dank an Kundinnen und Kunden, Aktionariat und Mitarbeitende

Abschliessend danken wir unseren Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen und ihre Treue zur Neue Bank. Ihren Anspruch an Qualität, Stabilität und persönlicher Betreuung verstehen wir als Verpflichtung und Ansporn zugleich. Unser besonderer Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre enge Verbundenheit und die Unterstützung bei der strategischen Weiterentwicklung der Bank.

Ebenso danken wir unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz, ihre Professionalität und ihre Bereitschaft, die Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» aktiv mitzutragen. Ihre Kompetenz und ihr Engagement sind der entscheidende Faktor dafür, dass die Neue Bank auch in einem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich wachsen und ihre langfristige Unabhängigkeit sichern kann.

Vaduz, im Februar 2026



Hansruedi Köng
Präsident des Verwaltungsrates



Roman Pfranger
CEO



«Fortschritt ist kein Sprung, sondern das Ergebnis vieler aufeinander aufbauender Schritte – mit Weitsicht, Disziplin und Freude am Wachstum.»

– Roman Pfranger

Strategie 2030 – Die Neue Wachstumsfreude

Mit der Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» setzt die Neue Bank das vom Verwaltungsrat definierte CEO-Mandat um: die Sicherung der nachhaltigen und langfristigen Unabhängigkeit der Bank durch fokussiertes, profitables Wachstum mit klaren Leitgrössen in den Dimensionen Marge, Volumen, Effizienz und Qualität. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Strategieprozess durchgeführt und eine neue Unternehmensstrategie verabschiedet, die den Kurs für die kommenden fünf Jahre setzt.

Eine sich verändernde Welt – und eine starke Basis. Das Umfeld für Privatbanken hat sich in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Geopolitik, Digitalisierung und Regulatorik machen das klassische Geschäftsmodell «Privatbank» angreifbar. Eine neue Kundengeneration setzt sich kritischer mit dem Thema Vermögensverwaltung auseinander, hat technologisch und individuell hohe Ansprüche und ist wechselbereiter. Dies führt dazu, dass die kritische Grösse für Banken steigt. Um in diesem anspruchsvollen Umfeld auch künftig eine attraktive Eigenkapitalverzinsung zu erwirtschaften, ist eine Erweiterung unserer Ertragsbasis – und somit gezieltes und nachhaltiges Wachstum – notwendig.

Gleichzeitig verfügt die Neue Bank über starke Fundamente: langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen, ein lokal verankertes Aktionariat, ausgeprägte Fach- und Beratungskompetenz sowie die strukturellen Vorteile des Finanzstandorts Liechtenstein. Diese Stärken stehen im Einklang mit den Ansprüchen unserer Kundschaft, die sich nicht verändern: Vertrauen und persönliche Beziehungen, langfristige Stabilität, Schutz und Vermehrung des Vermögens sowie Exzellenz und Diskretion.

Mit der Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» setzt die Neue Bank den Kurs für die kommenden fünf Jahre. Das Ziel: Bis 2030 ist die Neue Bank die bevorzugte Partnerbank für vermögende Privatkunden, Intermediäre und Fondspartner.

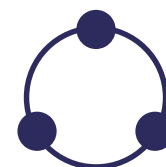
Die Strategie im Überblick

Die Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude» umfasst drei zentrale Elemente:

- Das strategische Leitbild mit Purpose, Ambition, Vision und Zielbild 2030
- Sechs strategische Stossrichtungen
- Drei Kulturprinzipien



Kulturprinzipien



Haltungsrahmen: Wie wir denken, entscheiden und zusammenarbeiten.

Strategisches Leitbild



Langfristig orientierend, identitätsstiftend, wertebasiert, 5+ Jahre

Strategische Stossrichtungen



Richtungsweisend, verbindend, kein Detailplan, aber klarer Fokus



Strategisches Leitbild

Die Strategie 2030 basiert auf einem strategischen Leitbild, das den langfristigen Orientierungsrahmen der Bank definiert und Klarheit über Sinn, Anspruch und Zukunftsbild schafft.

Purpose – We Empower: Die Neue Bank gibt Menschen mit Verantwortung finanzielle Klarheit, Stabilität und Orientierung für nachhaltiges Vermögenswachstum, heute und für kommende Generationen.

Ambition – We Thrive: Mit Neuer Wachstumsfreude, Unternehmergeist und klarem Kundenfokus will die Bank zur Referenzbank für anspruchsvolle Privatkunden und Intermediäre werden.

Vision – We Partner: Die Neue Bank will als partnerschaftliche Bank mit persönlicher Beratung wahrgenommen werden, die Vermögen sicher bewahrt und nachhaltig vermehrt – mit Tiefgang statt Lautstärke, gemeinsam erfolgreich über Generationen hinweg.

Zielbild 2030 – «Die Neue Wachstumsfreude»: Bis 2030 soll die Neue Bank die bevorzugte Partnerbank für vermögende Privatkunden, Intermediäre und Fondspartner sein – effizient, fokussiert und finanziell nachhaltig und unabhängig.

Dieses Leitbild wirkt nach innen handlungsleitend und trägt nach aussen zu einer klaren Positionierung der Bank als fokussierte, wachstums- und ertragsstarke Privatbank bei.

«Die Neue Wachstumsfreude»

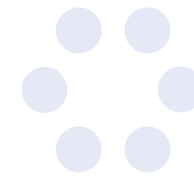
Der Name «Die Neue Wachstumsfreude» ist bewusst gewählt und bildet die Klammer der Strategie:

«**Neue**» steht für die Verbindung von Bewährtem und Innovativem. Die Bank bewahrt ihre Stabilität und Verlässlichkeit und ist gleichzeitig offen für moderne Ansätze.

«**Wachstum**» bedeutet mehr als nur Zahlen. Es ist ein klares Mindset – eine Haltung, die unseren Alltag in der Bank prägt und täglich gelebt wird. Dieses Mindset übersetzen wir in ambitionierte, verbindliche Ziele.

«**Freude**» am eigenen Handeln ist unser Antrieb: Begeisterung für unsere Kunden, Teamgeist und gemeinsamer Stolz auf das Erreichte – und das, was wir gemeinsam noch erreichen werden.

Wachstum ist kein Selbstzweck, sondern soll Mehrwert für alle Anspruchsgruppen schaffen: für Kunden durch ein verbessertes Angebot, für Mitarbeitende durch Entwicklungsmöglichkeiten, für Aktionäre durch langfristigen Wert und nachhaltige Dividendenfähigkeit.



Sechs strategische Stossrichtungen

Zur Umsetzung der Strategie 2030 verfolgt die Neue Bank sechs strategische Stossrichtungen – eine Wachstumsstossrichtung und fünf sogenannte Enabler-Stossrichtungen, also Bereiche, in denen wir gezielt unsere Leistungsfähigkeit erhöhen, um Wachstum zu ermöglichen und abzustützen.

Growth Focus – Kern der Strategie 2030

Die Wachstumsstossrichtung «Growth Focus» bildet den Kern der strategischen Erneuerung. Wachstum erfolgt selektiv und qualitätsorientiert mit klarem Fokus auf die drei Segmente Private Banking, Intermediäre und Fondspartner. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung richten die Neue Bank konsequent wachstumsorientierter aus und setzen in diesen angestammten Kernbereichen klare Prioritäten. Geschäfte, die keinen Beitrag zum Wachstum und zur Positionierung der Bank leisten, werden nicht mehr weiterverfolgt.

Fünf Enabler-Stossrichtungen

Um Wachstum zu ermöglichen und das volle Potenzial zu entfalten, setzt die Bank auf fünf strategische Enabler als Fundament für langfristiges und nachhaltiges Wachstum:

Brand Excellence – Vertrauen und Identität

Die Marke «Neue Bank» steht für Vertrauen, Beständigkeit und persönliche Nähe. Die Bank macht ihre Stärken sichtbarer: Standort Liechtenstein, stabile Eigentümerstruktur und ihre Identität als unabhängige Privatbank. Zugleich schärft sie ihr Profil darüber, was sie tut und wie gut sie es tut – mit klar positionierten Dienstleistungen und Produkten in den drei Kernsegmenten und hoher Beratungs- und Servicequalität entlang der gesamten Kundenbeziehung.

People Excellence – Menschen im Zentrum

Die Bank stellt die Menschen ins Zentrum der Strategie, entwickelt ihre Mitarbeitenden gezielt weiter und etabliert eine leistungsorientierte Führungskultur. Das stärkt die Umsetzungskraft der gesamten Organisation.

Operational Excellence – Effizienz und Fokus

Die Bank optimiert ihre Prozesse und etabliert eine klare Priorisierungslogik, die laufenden Betrieb, regulatorische Anforderungen und strategische Initiativen systematisch gewichtet. So werden Ressourcen fokussiert eingesetzt und die Umsetzung wird verbindlicher.

Digital Excellence – Technologie als Fundament

Die IT-Landschaft der Neue Bank ist ein zentraler Baustein, um Kunden und Partner digital anzubinden und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Technologie arbeitet im Hintergrund und unterstützt Stabilität, Sicherheit und Servicequalität.

Capital Excellence – Ressourcen mit Weitblick

Die Bank steuert Kapital und Ressourcen wertorientiert. Effizienzgewinne und zusätzlicher Ertrag schaffen finanziellen Spielraum, um Wachstum aus eigener Kraft zu finanzieren und die langfristige Unabhängigkeit zu sichern.

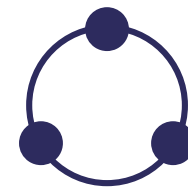
Umsetzung und Steuerung

Das Senior-Management-Team verantwortet die Umsetzung der Strategie 2030. Die Fortschritte werden regelmässig anhand definierter Kennzahlen und Meilensteine überprüft und dem Verwaltungsrat, den Mitarbeitenden und dem Aktionariat berichtet.



«Unsere Strategie 2030 lebt nicht von Konzepten, sondern von Menschen – gemeinsam wachsen wir mit Freude und sichern die langfristige Unabhängigkeit der Neue Bank.»

– Roman Pfranger



Erfolgsfaktor: Kultur und Führung

Kultur und Führung schaffen die Voraussetzungen, damit die Strategie 2030 verbindlich umgesetzt wird und Wirkung entfaltet. Die Unternehmenskultur der Neue Bank basiert auf drei zentralen Prinzipien:

Neugier als Haltung: Bestehende Ansätze werden hinterfragt, Erfahrungen genutzt und Prozesse und Dienstleistungen laufend verbessert.

Freiheit in der Umsetzung: Mitarbeitende erhalten Gestaltungsspielraum für neue Ideen und pragmatische Lösungen – innerhalb klar definierter Ziele, Verantwortlichkeiten sowie der regulatorischen und risikoseitigen Leitplanken der Bank.

Verantwortung im Handeln: Entscheidungen werden mit Integrität und Augenmass getroffen und tragen zur Stabilität, Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit der Neue Bank bei.



Die Neue Bank 2030: eine wachstums- und ertragsstarke Privatbank

«Die Neue Wachstumsfreude» schlägt die Brücke zwischen dem Potenzial der Neue Bank und den veränderten Marktbedingungen. Die Bank nutzt ihre Stärken, um mit gezielten Veränderungen Volumen und Profitabilität zu erhöhen.

Profitables Wachstum stärkt die Ertragskraft und schafft die Voraussetzung für nachhaltige Dividendenfähigkeit. Kapital, das heute gezielt investiert wird, schafft morgen den Spielraum für höhere Ausschüttungen und sichert die langfristige Unabhängigkeit der Bank.

Eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie 2030 zeigt sich in einer stärkeren Ertragskraft, einer höheren Investitionsfähigkeit, einer klaren Positionierung in den drei Segmenten Private Banking, Intermediäre und Fondspartner sowie messbarem Fortschritt anhand definierter Kennzahlen. Die Kennzahlen messen den Fortschritt in den Dimensionen Qualität, Volumen, Marge und Effizienz und werden dem Verwaltungsrat, den Mitarbeitenden und dem Aktionariat regelmässig, transparent und verbindlich kommuniziert.

Interview mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem CEO

Sie beide sind seit relativ kurzer Zeit in Ihrer Funktion – was war Ihr gemeinsamer Auftrag zu Beginn?

Hansruedi Köng Als ich im April 2024 das Präsidium übernommen habe, war der Auftrag klar: Wir wollen die langfristige Unabhängigkeit der Neue Bank sichern und stärken. Dafür brauchte es einen CEO, der dieses Mandat mit unternehmerischer Kraft und Teamorientierung umsetzt, und ein CEO-Mandat mit den Leitgrössen Marge, Volumen, Effizienz und Qualität als verbindlichen Rahmen für die neue Strategieperiode.

Roman Pfranger Als ich im Februar 2025 gestartet bin, standen zuallererst die Menschen im Mittelpunkt: Ich führte viele Gespräche mit Mitarbeitenden, Kunden, Intermediären und der Eigentümerschaft, um die Bank kennenzulernen. Darauf aufbauend folgten eine Analyse und einige gezielte Quick Wins – etwa im Bereich Rekrutierung. Auf dieser Basis konnten wir erste Wachstumsimpulse setzen, den Strategieprozess lancieren und «Die Neue Wachstumsfreude» gemeinsam erarbeiten.

Weshalb braucht die Neue Bank gerade jetzt eine neue Strategie?

Köng Wir schliessen die Strategieperiode 2025 mit einem Jahr ab, in dem die Neue Bank stark gewachsen ist. Dieses Wachstum gilt es zu systematisieren. Gleichzeitig hat sich das Umfeld spürbar verändert: Geopolitik, Digitalisierung, Regulatorik und eine neue Kundengeneration erhöhen die Anforderungen an kritische Grösse und Ertragskraft. Vor diesem Hintergrund war es konsequent, unsere strategische Ausrichtung zu schärfen.

Pfranger Unser Ziel bleibt, langfristig unabhängig zu bleiben. Dafür brauchen wir eine breitere, nachhaltige Ertragsbasis. Wachstum ist kein Selbstzweck, aber Voraussetzung, um Stabilität, Investitionsfähigkeit und eine attraktive Eigenkapitalverzinsung dauerhaft sichern zu können.

Im Gespräch mit
Hansruedi Köng,
Verwaltungsrats-
präsident, und CEO
Roman Pfranger.



«Strategie wird nicht auf Papier entschieden, sondern im Alltag der Mitarbeitenden.»

Roman Pfranger

Auf welchem Fundament baut die Strategie 2030 auf?

Pfranger_ Wir bauen auf einer starken Basis auf: langjährige, vertrauensvolle Kundenbeziehungen, ein lokal verankertes Aktionariat, hohe Fach- und Beratungskompetenz sowie die Vorteile des Finanzplatzes Liechtenstein. Diese Stärken entsprechen den Erwartungen unserer Kundschaft: Vertrauen und persönliche Beziehungen, langfristige Stabilität, Schutz und Vermehrung des Vermögens sowie Exzellenz und Diskretion.

Köng_ Die Strategie 2030 verbindet dieses Fundament mit klaren Prioritäten bei Wachstum, Effizienz und Professionalität. Wir richten die Bank fokussierter aus, ohne ihre Identität als unabhängige Privatbank zu verwässern.

Wie ist der Strategieprozess konkret abgelaufen – und welche Punkte waren Ihnen besonders wichtig?

Pfranger_ Ausgangspunkt war das vom Verwaltungsrat definierte CEO-Mandat mit den Leitgrössen Marge, Volumen, Effizienz und Qualität. Darauf aufbauend haben wir die Ausgangslage analysiert und ein Strategie-Framework mit Purpose, Ambition, Vision, Zielbild 2030 und sechs strategischen Stossrichtungen erarbeitet. In Workshops mit der Geschäftsleitung und erweitertem Management haben wir diese Eckpfeiler geschärft, Initiativen priorisiert und definiert, was die Stossrichtung Growth Focus und die weiteren fünf strategischen Enabler-Stossrichtungen konkret bedeuten.

Köng_ Für den Verwaltungsrat waren drei Punkte zentral: Erstens die Schärfung des Growth Focus – also, wo wir wachsen wollen und wo nicht. Zweitens die Kapitalallokation und Risikosteuerung als integralen Bestandteil der Strategie. Und drittens ein klares Zielframework mit ambitionierten, aber realistischen Zielkorridoren, an denen wir uns messen lassen.

Wie haben Sie die Mitarbeitenden in den Strategieprozess einbezogen?

Pfranger_ Wir sind schrittweise vorgegangen. Zu Beginn habe ich mit allen Abteilungsleitern vertiefte Gespräche geführt, um ein klares Bild über Stärken, Herausforderungen und Prioritäten der Bank zu erhalten. Auf dieser Basis hat der Verwaltungsrat an der Generalversammlung im April 2025 das CEO-Mandat vorgestellt.

Im eigentlichen Strategieprozess haben wir zunächst innerhalb der Geschäftsleitung gearbeitet, anschliessend in gezielten Workshops das Feedback der Abteilungsleiter eingeholt und in einer VR-Klausur die strategischen Stossrichtungen festgelegt. Ab Ende 2025 folgten die breite Mitarbeiter- und Aktionärsinformation.

Die Herausforderung bestand darin, die Organisation ernsthaft zu integrieren und gleichzeitig genügend Tempo zu halten. Deshalb kombinierten wir Information mit fokussierten Diskussionsformaten.

Was bedeutet «Die Neue Wachstumsfreude» für Sie ganz persönlich?

Pfranger_ Ich habe gerne Freude an allem, was ich tue – und ich wachse gerne. Vom Wertegerüst her schätze ich Bewährtes, das ein stabiles Fundament gibt, genauso wie Neues, das Weiterentwicklung ermöglicht. «Die Neue Wachstumsfreude» bringt genau das zusammen: Wir bewahren unsere Stabilität und unsere Stärken, öffnen uns aber bewusst für moderne Ansätze, fokussiertes Wachstum und noch höhere Standards. Freude ist dabei der Antrieb – an guten Kundenbeziehungen, an starken Lösungen und an gemeinsam erreichten Ergebnissen.

Köng_ Ich habe über viele Jahre eine grosse Organisation geführt und bin heute zusätzlich im Verwaltungsrat einer stark wachsenden Digitalbank. Mir ist bewusst, wie anspruchsvoll es ist, Wachstum, Regulierung und Risiko im Gleichgewicht zu halten. Was mich an der Neue Bank reizt, ist die Möglichkeit, diese Erfahrung gezielt einzubringen – in einem Umfeld, in dem der Beitrag des Einzelnen sichtbar ist. Wachstumsfreude heisst für mich: ambitionierte Ziele, umsichtiges Handeln und das Erlebnis, dass gute Entscheidungen in einem mittelgrossen Institut sehr direkt Wirkung zeigen.





«Wachstum hat nur dann Wert, wenn Risiko und Ertrag zusammenpassen.»

Hansruedi König

Wie stellen Sie sicher, dass Wachstum und Risiko im Gleichgewicht bleiben?

König_Wachstum hat nur dann Wert, wenn Risiko und Ertrag zusammenpassen. Der Verwaltungsrat definiert den Risikoappetit der Bank und verankert ihn als integralen Bestandteil der Strategie 2030 und des Reglements Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie. Dabei gilt eine klare Leitplanke: Unser Risikoappetit wird nicht erhöht. Wachstum hat sich innerhalb dieses bestehenden Rahmens zu bewegen.

Über das CEO-Mandat mit den Leitgrössen Marge, Volumen, Effizienz und Qualität sowie das Financial Target Framework 2030 stellen wir sicher, dass strategische Ambition und Tragfähigkeit im Einklang bleiben. Die strategische Stossrichtung Capital Excellence ist dabei ein wichtiges Element – nicht um mehr Risiken einzugehen, sondern um Kapitalallokation und Risikosteuerung disziplinierter und vorausschauender zu steuern.

Pfranger_Operativ setzen wir das über drei Hebel um: Erstens ein gestärktes Asset-Liability-Management und klare Leitlinien im Kreditgeschäft. Zweitens moderne Cockpits und Management Reports, die Erträge, Kosten, Kapitalbindung und Risikoprofile transparent machen. Und drittens eine weiterentwickelte Kontrollarchitektur – vom Internen Kontrollsystem über Risk Management bis zu Compliance und AML. So können wir Risiken früher erkennen, besser beurteilen und gezielt mitgieren – und sicherstellen, dass Wachstum qualitativ und risikoadjustiert bleibt.

Im Zuge der Strategie 2030 haben Sie auch eine neue Bildsprache eingeführt. Was hat es mit dieser Low Poly Stilart auf sich – und weshalb ist sie für die Neue Bank wichtig?

Pfranger_Low Poly stammt aus der 3D-Computergrafik: Früher musste man mit wenigen Flächen auskommen, was zu kantigen Formen führte. Heute nutzt man diesen Stil bewusst – man reduziert das Motiv auf seine wesentlichen Facetten, unser Gehirn ergänzt den Rest. Das wirkt modern und verdichtet.

Für uns passt das sehr gut: Der Stil erzeugt einen Diamanteffekt – jede Facette hat ihre Farbe, das Bild wirkt präzise, wertig und facettenreich. Dieses Bild des Rohdiamanten, den wir gemeinsam weiter schleifen, steht für das Potenzial der Neue Bank. Gleichzeitig verbindet die neue Bildsprache Bewährtes und Innovatives: Sie baut auf unserer etablierten Identität auf und entwickelt sie in eine eigenständige, zeitgemässe Form weiter.

König_Aus Sicht des Verwaltungsrats stärkt die Bildsprache unsere Brand Excellence: Sie schafft Wiedererkennbarkeit und Differenzierung. Gleichzeitig ist sie flexibel genug, um für verschiedene Themen und Kundengruppen individuelle Motive im gleichen Stil zu entwickeln. So entstehen Bildwelten, die zur Kundensituation passen – und trotzdem klar Neue Bank sind.

Strategien scheitern oft an der Umsetzung. Was machen Sie anders – und welche Rolle spielen Kultur und Mitarbeitende?

Pfranger_Strategie wird nicht auf Papier entschieden, sondern im Alltag der Mitarbeitenden. Eine Strategie entfaltet nur dann Wirkung, wenn sie tagtäglich durch jeden Einzelnen gelebt wird – gerade als Privatbank definieren uns die Menschen –, Prozesse sind nur die Leitplanken.

Viele Strategien scheitern an unrealistischen Ambitionsniveaus oder daran, dass die Umsetzung nicht verbindlich nachverfolgt wird. Wir haben uns deshalb für Zielkorridore entschieden, die ambitioniert, aber erreichbar sind, und erhöhen die Transparenz: mit klaren KPIs, einem konsolidierten Financial Target Framework 2030 und regelmässigen Berichten an Verwaltungsrat, Aktionariat und an die Mitarbeitenden.

Entscheidend ist die Kultur: Neugier, Freiheit und Verantwortung sollen im Alltag spürbar sein. Neugier heisst, Bestehendes zu hinterfragen und zu lernen; Freiheit bedeutet Gestaltungsspielraum innerhalb klarer Leitplanken; Verantwortung heisst, die Wirkung des eigenen Handelns auf Kunden, Kolleginnen und Kollegen sowie auf die Bank mitzudenken. Die Strategie 2030 ist in diesem Sinn auch eine Einladung an alle Mitarbeitenden, die Neue Bank aktiv mitzugestalten.

König_Ich teile die Einschätzung: Ohne das Engagement unserer Mitarbeitenden bleibt jede Strategie Theorie. Unsere Aufgabe im Verwaltungsrat ist es, einen klaren und verlässlichen Rahmen zu setzen – mit nachvollziehbaren Zielen, einem konstanten Risikoappetit und konsistenten Prioritäten. Innerhalb dieses Rahmens sollen Management und Teams die Freiheit haben, Verantwortung zu übernehmen und die Strategie mit Leben zu füllen. Wenn wir beides zusammenbringen – Klarheit von oben und Umsetzungskraft in der Organisation –, bin ich zuversichtlich, dass die Strategie 2030 Wirkung entfaltet.

Wenn Sie auf das Jahr 2030 blicken – was ist dann für Sie eine erfolgreiche Neue Bank?

König_Erfolgreich ist die Neue Bank 2030, wenn sie als bevorzugte Partnerbank für vermögende Privatkunden, Intermediäre und Fondspartner wahrgenommen wird – mit solider Kapitalisierung, attraktiver Eigenkapitalrendite und einem klaren Profil als unabhängige Privatbank in Liechtenstein. Wachstum, Risiko und Ertragskraft sollen dabei im Gleichgewicht sein.

Pfranger_Für mich ist die Neue Bank 2030 dann erfolgreich, wenn wir unser Potenzial in den drei Kernsegmenten konsequent genutzt, die wesentlichen Zielkorridore erreicht und unsere Bank operativ und kulturell deutlich weiterentwickelt haben. Konkret heisst das: Wir arbeiten effizient mit skalierbarem Angebot, Entscheidungen werden unternehmerisch und nahe am Kunden getroffen und unsere Kultur ist von Neugier, Freiheit und Verantwortung geprägt.

Wenn Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre sagen: «Ich bin stolz darauf, Teil der Neue Bank zu sein», dann ist «Die Neue Wachstumsfreude» Realität geworden.

Personelles

Wahl von Dr. Martin Meyer in den Verwaltungsrat der Neue Bank

An der Generalversammlung vom 25. April 2025 wurde Dr. Martin Meyer als neues Mitglied in den Verwaltungsrat der Neue Bank gewählt. Er folgt auf Willy Bürzle, der nach vielen Jahren wertvoller Tätigkeit aus dem Gremium ausgeschieden ist.

Martin Meyer bringt eine breite Erfahrung in Wirtschaft, Politik und Unternehmensführung mit. Als Vorsitzender der ITW Unternehmensgruppe verantwortet er seit vielen Jahren die strategische Weiterentwicklung eines diversifizierten Unternehmensverbunds und verfügt über umfassende Führungserfahrung in verschiedenen Branchen. Darüber hinaus ist er in mehreren Verwaltungsräten tätig und verbindet damit unternehmerische Perspektiven mit fundiertem Know-how insbesondere auch im Immobilien- und Technologiebereich.

Seine berufliche Laufbahn umfasst Funktionen in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, unter anderem als Wirtschaftsminister und stellvertretender Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein. Durch diese Kombination aus unternehmerischer Erfahrung, vertieftem Verständnis des Standorts Liechtenstein sowie seiner Auseinandersetzung mit Technologie und Digitalisierungsthemen bringt Martin Meyer wertvolle Perspektiven in den Verwaltungsrat ein.



Schaffung des COO-Bereichs und Ernennung von Manuel Ribar

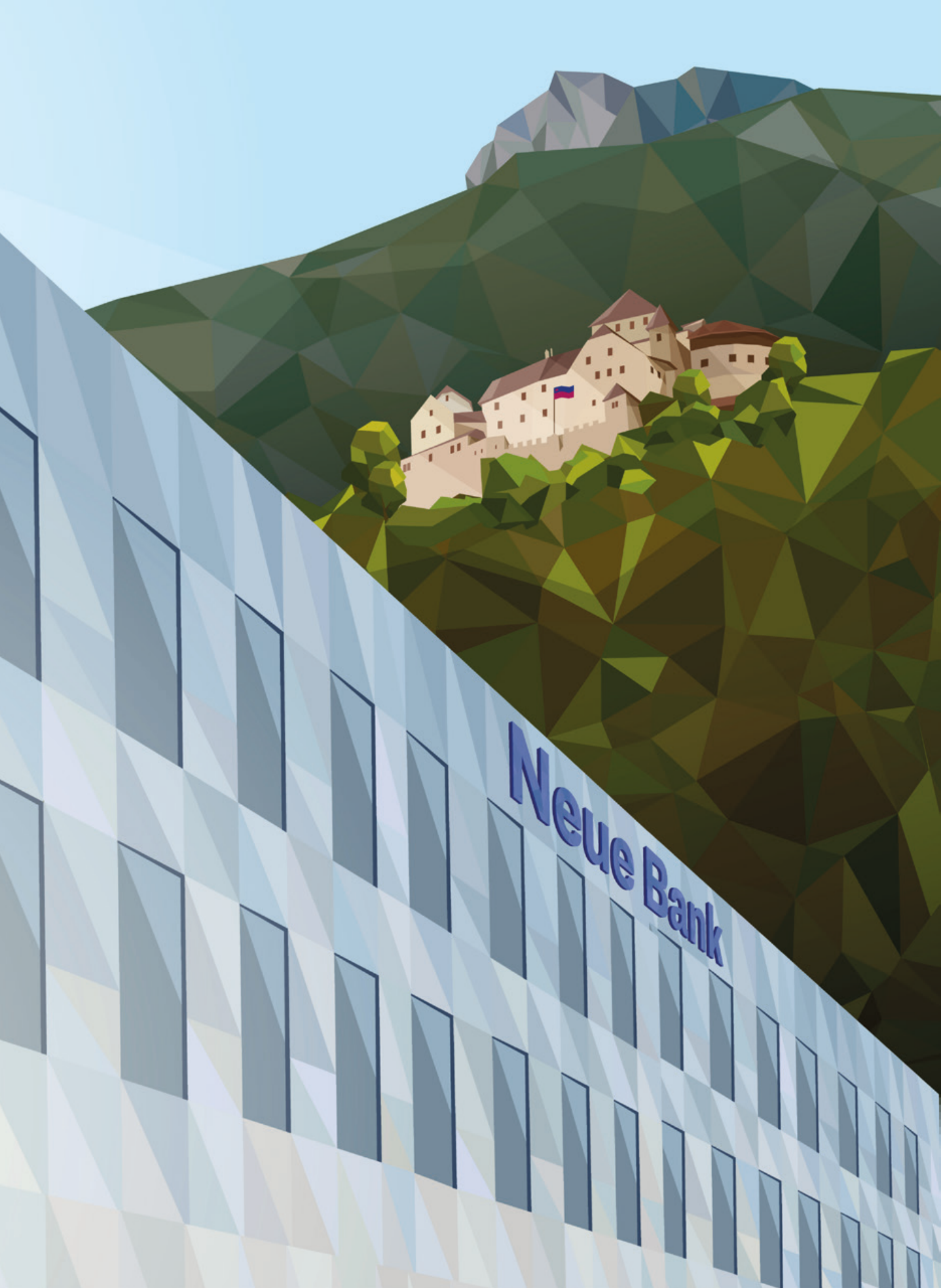
Der Verwaltungsrat der Neue Bank beschloss, per 1. Januar 2026 einen neuen operativen Bereich zu schaffen und Manuel Ribar zum Chief Operating Officer (COO) zu ernennen. Mit Wirkung ab diesem Datum nimmt er Einsitz in der Geschäftsleitung der Bank.

Mit der Einführung der COO-Funktion bündelt die Neue Bank die Bereiche IT, Banking Operations, Client Data & Services sowie Projektmanagement in einem Verantwortungsbereich. Damit stärkt die Bank gezielt ihr operatives Fundament und verankert die beiden Enabler-Stossrichtungen Operational Excellence und Digital Excellence organisatorisch noch klarer. Die neue Struktur verbessert die bereichsübergreifende Verzahnung von Prozessen, Daten und Technologie und unterstützt die Umsetzung der Strategie 2030 «Die Neue Wachstumsfreude».

Manuel Ribar verfügt über langjährige Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Strategie und operativer Umsetzung. Für verschiedene Privatbanken in Liechtenstein und der Schweiz leitete er Transformationsvorhaben, optimierte operative Prozesse und begleitete organisationsübergreifende Projekte – stets mit Fokus auf Effizienz, Qualität und Umsetzungsstärke. Seit Februar 2025 ist er als Head of Executive Office und Marketing für die Neue Bank tätig und war massgeblich an der Ausarbeitung der Strategie 2030 beteiligt.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind überzeugt, dass er mit seiner Erfahrung, seinem strategischen Denken und seiner Persönlichkeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Bank und zur konsequenten Umsetzung der neuen Strategie leisten wird.





Nachruf

Nachruf für Elmar Bürzle

Am 14. Februar 2025 verstarb Elmar Bürzle, Mitgründer und langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung der Neue Bank. Mit seinem Tod verliert die Bank eine prägende Persönlichkeit, die über viele Jahre hinweg einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und zum Erfolg des Unternehmens geleistet hat.

Seit der Gründung der Neue Bank im Jahr 1992 bis Ende 2016 war Elmar Bürzle als Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Logistik verantwortlich und prägte die strategische Ausrichtung der Bank in dieser Funktion massgeblich. Darüber hinaus trug er als Finanz- und Personalchef in herausragender Weise zur operativen Weiterentwicklung der Bank bei. Sein fachliches Wissen, seine Besonnenheit und sein unermüdliches Engagement haben dazu beigetragen, die Bank in verschiedenen Entwicklungsphasen erfolgreich zu führen und eine solide Grundlage für die Zukunft zu schaffen.

Elmar Bürzle hatte eine besondere Fähigkeit, in komplexen und herausfordernden Zeiten schnell die richtigen Entscheidungen zu treffen und Lösungen zu entwickeln, die langfristige Stabilität und Wachstum sicherten. Durch seine Weitsicht und sein unternehmerisches Denken konnte er stets die richtigen Impulse setzen, welche die Bank nicht nur in guten, sondern auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Phasen vorantrieben.

Als Führungspersönlichkeit zeichnete sich Elmar Bürzle durch seinen respektvollen Umgang mit den Mitarbeitenden aus. Sein hohes Mass an Wertschätzung und sein Engagement für die Förderung von Talenten innerhalb der Bank machten ihn zu einer stets geschätzten Person. Er verstand es, das Beste aus den Menschen um ihn herum herauszuholen, ohne dabei je die gemeinsamen Ziele aus den Augen zu verlieren. Elmar war nicht nur ein sehr geschätzter Vorgesetzter, sondern zugleich auch stets ein verständnisvoller Kollege und Freund.

Die Neue Bank ist Elmar Bürzle für seine fast 25-jährige Tätigkeit und seine Verdienste zu grossem Dank verpflichtet. Die Werte, die er als Führungskraft verkörperte – Verantwortungsbewusstsein, Integrität und Innovation –, sind auch heute noch in der Unternehmenskultur der Bank verankert. Die nachhaltige Wirkung seiner Arbeit ist im gesamten Unternehmen spürbar und wird die Neue Bank auch weiterhin begleiten.

Elmar Bürzle wird als prägende Persönlichkeit in Erinnerung bleiben. Sein Einfluss auf die Neue Bank und ihre Entwicklung wird noch lange fortwirken.

Interview zum Nachhaltigkeitsausblick der Neue Bank



Im Rahmen einer Partnerschaft mit der ESG AM AG Zürich, einem auf nachhaltige Anleihenstrategien spezialisierten Asset Manager, hat die Neue Bank im Jahr 2025 mehrere Nachhaltigkeitsinitiativen lanciert. Diese Initiativen sind langfristig angelegt und werden im kommenden Geschäftsjahr weitergeführt. Vor diesem Hintergrund haben sich der Gründer und CEO der ESG AM AG Zürich, Philipp Good, und Thomas Hemmerle, Mitglied der Geschäftsleitung der Neue Bank, über den Nachhaltigkeitsausblick ausgetauscht.



Philipp Good_Thomas, welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit für die strategische Ausrichtung der Neue Bank?

Thomas Hemmerle_Nachhaltigkeit ist heute ein fester Bestandteil unserer langfristigen Unternehmensstrategie. Für uns geht es darum, relevante ökologische, soziale und regulatorische Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und geordnet in unser Geschäftsmodell zu integrieren. Wir verfolgen dabei einen pragmatischen Verbesserungsansatz, der auf Nachvollziehbarkeit und Umsetzbarkeit baut. Im Zentrum steht stets die Frage, welchen konkreten Mehrwert wir unseren Kundinnen und Kunden bieten können.

Good_Welche Weiterentwicklungen sind im Bereich nachhaltiger Anlagefonds geplant, insbesondere bei klimabezogenen Strategien?

Hemmerle_In den auf die Klimatransition ausgerichteten Anlagefonds werden wir das kontroverse Screening und unsere Engagement-Ansätze weiter verfeinern. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken systematisch zu berücksichtigen und durch den konstruktiven Dialog mit Unternehmen zusätzliche Impulse zu setzen. Wir orientieren uns an klar definierten Kriterien und achten darauf, dass diese konsequent und transparent in der Anlagestrategie umgesetzt werden.

Good_Wie geht die Neue Bank mit der Messung der eigenen Umweltwirkung um?

Hemmerle_Im Berichtsjahr haben wir erstmals in vereinfachter Form den Scope-I- und Scope-II-Footprint der Bank berechnet. Damit schaffen wir eine belastbare Grundlage, um unsere betrieblichen Emissionen besser einschätzen und über die Zeit vergleichen zu können. In den kommenden Jahren wollen wir diese Berechnungen schrittweise verfeinern. Bei den eigenen Anlagen in der Bilanz prüfen wir darüber hinaus Möglichkeiten, zusätzliche Transparenz zu Nachhaltigkeitsaspekten zu schaffen, sofern dies methodisch sinnvoll und konsistent umsetzbar ist.

Good_Welche Rolle spielt der Beitrag der Mitarbeitenden zur Verringerung des ökologischen Fussabdrucks der Bank?

Hemmerle_Unsere Mitarbeitenden leisten einen wichtigen Beitrag zur Reduktion unserer Umweltwirkung. Wo es betrieblich möglich ist, setzen wir auf digitale Kommunikationsformen und reduzieren Dienstreisen. Wenn Flugreisen erforderlich sind, prüfen wir systematisch den CO₂-Ausgleich über anerkannte Projekte. Zudem sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für ressourcenschonendes Verhalten im Alltag – etwa im Umgang mit Energie, Papier oder Mobilität. Uns ist wichtig, dass diese Massnahmen praktikabel sind und sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen.



Good_ Wo sehen Sie den Mehrwert der Zusammenarbeit mit der ESG AM für die Neue Bank?

Hemmerle_ Die Anforderungen im Bereich nachhaltiger Anlagen sind in den letzten Jahren deutlich komplexer geworden. Mit ESG AM arbeiten wir gezielt mit einem Partner zusammen, der über ausgewiesene Kompetenz im Bereich Engagement und Stewardship verfügt und Unternehmen aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung begleitet. So können wir unseren Kundinnen und Kunden etablierte, ESG-integrierte Lösungen mit einem klaren Fokus auf aktive Einflussnahme anbieten und gleichzeitig unsere Ressourcen auf unsere Kernkompetenzen in Beratung und Vermögensverwaltung konzentrieren. Diese Arbeitsteilung ermöglicht einen effizienten Zugang zu spezialisierten nachhaltigen Anlageansätzen.

Good_ Wie berücksichtigt die Neue Bank die unterschiedlichen Nachhaltigkeitspräferenzen ihrer Kundinnen und Kunden?

Hemmerle_ Unsere Kundinnen und Kunden unterscheiden sich in ihren Zielen, ihrem Risikoprofil und in der Gewichtung von Nachhaltigkeitsaspekten. Dem tragen wir Rechnung, indem wir ein abgestuftes Angebot zur Verfügung stellen – von klar nachhaltigkeitsorientierten Strategien bis hin zu eher ausgewogenen Ansätzen. Im Beratungsgespräch werden Nachhaltigkeitspräferenzen systematisch erfasst und dokumentiert, sodass die gewählte Anlagelösung zu den individuellen Vorstellungen und Rahmenbedingungen passt.

Good_ Welche Bedeutung hat der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit innerhalb der Organisation?

Hemmerle_ Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für die langfristige Entwicklung der Bank. Die hohe Betriebszugehörigkeit zeigt, dass wir dieser Verantwortung mit Kontinuität und Verlässlichkeit begegnen. Wir legen Wert auf ein stabiles Arbeitsumfeld, klare Zuständigkeiten und passende Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Stabilität wird auch von unseren Kundinnen und Kunden geschätzt, da sie eine langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit unterstützt.

Good_ Abschliessend: Wie wird sich der Nachhaltigkeitsansatz der Neue Bank in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Hemmerle_ Wir werden unseren Ansatz Schritt für Schritt weiterentwickeln – orientiert an regulatorischen Anforderungen, an bewährten Marktstandards und an den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden. Im Vordergrund steht dabei weniger die Anzahl neuer Instrumente, sondern die Qualität der Umsetzung. Wichtig ist uns, dass wir die Wirkung unserer Massnahmen realistisch einschätzen, unsere Entscheidungen transparent begründen und unseren Kundinnen und Kunden eine klare, verständliche Orientierung bieten.

«Der Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg in der Wirtschaft ist oft nicht die Intelligenz, sondern die Fähigkeit, langfristig zu denken.»

– Albert Einstein



Begegnungen, die Kultur erlebbar machen

Erfolge entstehen im Team – im direkten Austausch mit unseren Kunden und innerhalb der Bank. Mit ausgewählten Anlässen für Kunden und Mitarbeitende schafft die Neue Bank Räume für Begegnungen, die über den Arbeitsalltag hinausgehen: für persönliche Gespräche, gemeinsame Erlebnisse und inspirierende Impulse. Ob kulturelle Veranstaltungen, Sportanlässe oder interne Events – sie stärken Beziehungen und machen die Kultur der Neue Bank erlebbar.

Neujahrsapéro für Mitarbeitende

Der Neujahrsapéro, der am 10. Januar 2025 in der Cafeteria durchgeführt wurde, bot den Mitarbeitenden die Möglichkeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und sich über die Feiertage auszutauschen. Neben einem ausgewogenen kulinarischen Angebot standen auch erste Gespräche über die geplanten Ziele und Projekte für das Jahr 2025 im Mittelpunkt des Anlasses. Der Neujahrsapéro trug somit nicht nur zur Förderung des Teamgeists bei, sondern setzte auch einen positiven Akzent für das neue Geschäftsjahr.



Skitag 2025

Am 15. März 2025 trafen sich Mitarbeitende der Neue Bank zum traditionellen Skitag, der in diesem Jahr in der Lenzerheide stattfand. Bei besten Wetterbedingungen stand der Tag ganz im Zeichen von Teamgeist und bereichsübergreifendem Austausch – fernab des Arbeitsalltags, aber mit dem gleichen Anspruch an gemeinsam erlebte Qualität.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme von Olympia- und Gesamtweltcupsieger Carlo Janka, der die Gruppe auf den Pisten begleitete, Tipps aus erster Hand gab und damit für zusätzliche Motivation sorgte. Beim gemeinsamen Mittagessen und dem Ausklang des Tages blieb viel Raum für persönliche Gespräche. Der Skitag zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinsame Erlebnisse für eine attraktive, von Zusammenhalt geprägte Unternehmenskultur sind.



After-Work-Drink im Cuba Club

Im Anschluss an die halbjährliche Mitarbeiterinformation vom 8. Mai lud die Geschäftsleitung zu einem After-Work-Drink in den Cuba Club in Vaduz ein. In entspannter Atmosphäre nutzten Mitarbeitende aus verschiedenen Bereichen die Gelegenheit, Inhalte der Veranstaltung aufzugreifen und sich informell auszutauschen. Für neue Kolleginnen und Kollegen bot der Anlass zudem den idealen Rahmen, das Team besser kennenzulernen und erste persönliche Kontakte zu vertiefen.

Bei Getränken und kleinen Häppchen entstand ein Rahmen, der den bereichsübergreifenden Dialog förderte und die Neue Bank als Arbeitgeberin erlebbar machte – nahbar, persönlich und mit Raum für Begegnungen jenseits des Arbeitsalltags.



Neue Bank mit Teamgeist beim Business Run 2025

Sportlicher Einsatz und gelebter Teamspirit: Fünf Mitarbeitende aus verschiedenen Teams der Neue Bank gingen beim Business Run 2025 an den Start. Die gemeinsame Teilnahme am Laufevent bot nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern zeigte auch, wie bereichsübergreifende Zusammenarbeit bei der Neue Bank aktiv gelebt wird – selbst über den Arbeitsalltag hinaus.

Im Mittelpunkt standen Freude an der Bewegung, gegenseitige Motivation und das gemeinsame Erlebnis abseits des Tagesgeschäfts – ganz im Sinne einer Unternehmenskultur, in der Teamgeist und gemeinsames Gestalten einen hohen Stellenwert haben.

Sommernachtsfest am 6. Juni 2025

Am 6. Juni 2025 feierten die Mitarbeitenden der Neue Bank ihr Sommernachtsfest im Brauhaus in Schaan. In ungezwungener Atmosphäre kamen Kolleginnen und Kollegen der Neue Bank zusammen, um gemeinsam einen schönen Frühlingsabend zu verbringen und sich fernab des Arbeitsalltags auszutauschen.

Bei gutem Essen in einem stimmungsvollen Rahmen standen das gemeinsame Erlebnis und die persönlichen Gespräche im Mittelpunkt – viele davon dauerten bis in die späten Abendstunden. Das Sommernachtsfest bot einen gelungenen Abschluss eines Arbeitstages und machte den besonderen Teamgeist innerhalb der Bank spürbar.

Lernendenausflug 2025

Unter dem Motto «Spass» fand 2025 der Lernendenausflug der Neue Bank statt – wie jedes Jahr von einer Lernenden bzw. einem Lernenden selbst organisiert. Am Vormittag stand Padel auf dem Programm, bevor die Gruppe beim Mittagessen in Altstätten neue Energie tankte.

Am Nachmittag ging es in den Framepark: zuerst auf die Kart-Bahn im Stil von «Mario Kart in real life», anschliessend sorgten Karaoke, Fussball-bowling und Neon-Minigolf für viel Bewegung und noch mehr gute Laune. Der Ausflug bot den Lernenden eine willkommene Abwechslung zum Alltag, stärkte den Teamgeist und zeigte, wie wichtig der Bank gemeinsame Erlebnisse und Eigenverantwortung bereits in der Ausbildung sind.



Kundenanlass bei den Bregenzer Festspielen

Am 10. August 2025 lud die Neue Bank Kunden zu einem Abend bei den Bregenzer Festspielen ein. In der eindrucksvollen Kulisse der Seebühne am Bodensee erlebten die Gäste Carl Maria von Webers Oper «Der Freischütz». Die Inszenierung auf dem Wasser, die Musik und die besondere Atmosphäre auf dem See machten den Abend zu einem eindrucklichen Erlebnis.

Vor und nach der Vorstellung boten ein gemeinsamer Apéro und das anschliessende Dinner Gelegenheit für persönliche Gespräche in einem gepflegten Rahmen. Die Handlung des «Freischütz» – in der es letztlich um Vertrauen, Verantwortung und den Verzicht auf scheinbar einfache, aber verhängnisvolle Abkürzungen geht – berührt Themen, die auch im Bankgeschäft von Bedeutung sind. Der Abend verband kulturelles Erlebnis mit direktem Austausch und bot einen besonderen Rahmen, um Kundenbeziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Weisswurstfrühstück zum Oktoberfest

Am 2. Oktober 2025 lud die Geschäftsleitung anlässlich des Oktoberfests zu einem traditionellen Weisswurstfrühstück in die haus-eigene Cafeteria ein. In lockerer Atmosphäre trafen sich Mitarbeitende zu Weisswürsten, Brezeln und weiteren bayerischen Spezialitäten und nutzten die Gelegenheit für Gespräche abseits des Tagesgeschäfts.



Kundenanlass Champion Talk mit Beni Huggel

Am 21. Oktober 2025 führte die Neue Bank einen «Champion Talk» durch. Der Abend stand im Zeichen des nachhaltigen Investierens – ganz im Sinne des Mottos «Von Champions für Champions».

Als Gast referierte Beni Huggel, ehemaliger Nationalspieler der Schweizer Fussballnationalmannschaft, darüber, was einen echten Champion auszeichnet und welche Rolle Haltung, Disziplin und Teamgeist dabei spielen. Anschliessend diskutierten Roman Pfranger, CEO der Neue Bank, und Patrick Kindle, Deputy Head Asset Management, die Bedeutung nachhaltiger Anlagen im Allgemeinen. Im Speziellen zeigte Patrick Kindle auf, wie der Champion Ethical Equity Fund, bei dem die Neue Bank als Anlageberaterin tätig ist, Nachhaltigkeit mit einer überzeugenden Wertentwicklung verbindet.

Beim anschliessenden Apéro nutzten die Gäste die Gelegenheit, die Impulse des Abends aufzunehmen und sich in persönlichem Rahmen weiter auszutauschen.



Marroni- und Glühweinevents für unsere Kundschaft

Im November 2025 lud die Neue Bank ihre Kunden gleich zweimal zu Marroni- und Glühwein-Events in die Bank ein. Am 13. und 26. November trafen sich Kunden und Kundenberater in vorweihnachtlicher Atmosphäre, um das Jahr in einem persönlichen Rahmen ausklingen zu lassen.

Bei frisch gerösteten Marroni, Raclettebrot und Glühwein ergaben sich zahlreiche Gespräche über das vergangene Jahr, aktuelle Marktentwicklungen und die gemeinsamen Pläne für 2026. Die beiden Abende boten einen unkomplizierten Rahmen, um bestehende Beziehungen zu pflegen und den persönlichen Austausch zu vertiefen – ganz im Sinne einer Privatbank, die Nähe und Dialog bewusst ins Zentrum stellt.

Marroni- und Glühweinevent für Kundschaft und Mitarbeitende

Am 4. Dezember 2025 fand im Anschluss an die halbjährliche Informationsveranstaltung ein Marroni-Event für die Mitarbeitenden der Neue Bank statt. In gemütlicher, vorweihnachtlicher Atmosphäre kamen Kolleginnen und Kollegen bei frisch gerösteten Marroni, Raclettebrot und Glühwein zusammen und liessen das Jahr in entspannter Runde ausklingen.

Wie bei den Marroni- und Glühweinevents für unsere Kunden standen auch hier das persönliche Gespräch und das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Der Anlass machte spürbar, dass die Momente, die wir für unsere Kunden schaffen, intern ganz ähnlich erlebt werden – als Gelegenheit zum Austausch, zum Innehalten und zum bewussten Blick zurück auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr.

Weihnachtsfeier der Neue Bank 2025

Die Weihnachtsfeier der Neue Bank 2025 fand unter dem Motto «Venezianischer Maskenball» im Restaurant Lio in Schaan statt. Nach einem gemeinsamen Apéro genossen Mitarbeitende und Mitglieder des Verwaltungsrats ein festliches Vier-Gang-Menü in stilvollem Ambiente.



Im Verlauf des Abends blickte der CEO Roman Pfranger in einer kurzen Ansprache auf das vergangene Jahr zurück, würdigte den Einsatz aller Mitarbeitenden und gab einen Ausblick auf die kommenden Schwerpunkte. Anschliessend sorgten Livemusik und das stimmungsvolle Umfeld dafür, dass viele Gäste den Abend tanzend und im Gespräch ausklingen liessen.



Jahresbericht

Die betreuten Kundenvermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2025 ausserordentlich erfolgreich. Sie überstiegen nicht nur zum ersten Mal in der Geschichte der Neue Bank die Grenze von sieben Milliarden Schweizer Franken, sondern legten im Vergleich zu Ende 2024 um fast eine Milliarde Schweizer Franken bzw. 14.6 Prozent auf CHF 7.6 Mrd. zu.

Dieses starke Wachstum der betreuten Kundenvermögen ist auf Nettoneugeldzuflüsse zurückzuführen, wie sie – seit Publikation dieser Kennzahl – noch nie erreicht wurden. Der Nettoneugeldzufluss belief sich auf beeindruckende CHF 735.3 Mio. und übertraf den bisherigen Höchstwert von CHF 402.1 Mio. aus dem Jahre 2012 um mehr als 80 Prozent.

Ertragsseitig wurde das Geschäftsergebnis von einem anspruchsvollen Zinsumfeld geprägt. Die von den Nationalbanken, insbesondere der Schweizerischen Nationalbank, vorgenommenen Zinssenkungen führten zu einem Rückgang des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um CHF 1.6 Mio. bzw. 13.5 Prozent auf CHF 10.3 Mio. Im Gegenzug entwickelte sich der Erfolg aus Finanzgeschäften auf CHF 7.9 Mio. äusserst positiv. Er wies mit einem Anstieg von 21.5 Prozent (CHF 1.4 Mio.) ein deutliches Plus auf. Die wichtige Ertragskomponente Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte mit CHF 16.9 Mio. stabil auf Vorjahreshöhe gehalten werden. Insgesamt resultierte 2025 ein Geschäftsertrag von CHF 35.2 Mio., der lediglich 0.9 Prozent unter dem Vorjahresergebnis lag. Die Ertragsbasis zeigte sich damit trotz des herausfordernden Umfeldes robust und stabilisierte sich auf hohem Niveau, obwohl sich die beachtlichen Nettoneugeldzuflüsse aufgrund ihrer zeitlich verzögerten Wirkung erst teilweise auf die Ertragsbasis und damit auf die Ertragsentwicklung auswirken konnten.

Unverändert zu den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr gezielt und substanziell investiert, um den Kundennutzen weiter zu steigern und die Effizienz der Prozesse nachhaltig zu verbessern. Gleichzeitig erfolgte ein gezielter Ausbau des Personalbestands an der Kundenfront, um die Beratungsqualität zusätzlich zu erhöhen und

die Ertragsbasis zu stärken. Diese strategischen Zukunftsinvestitionen führten zu einem Geschäftsaufwand innerhalb des vorgegebenen Budgetrahmens von CHF 26.9 Mio. Trotz dieser Investitionen lag die Cost-Income-Ratio mit 76.4 Prozent bei einem für die aktuelle Wachstumsphase angemessenen Wert.

Der Jahresgewinn belief sich auf CHF 6.6 Mio., der mit 2.0 Prozent leicht unter dem Vorjahresergebnis lag. Infolge des weiteren Wachstums der anvertrauten Kundengelder stieg die Bilanzsumme per 31. Dezember 2025 um rund CHF 80 Mio. auf CHF 1.5 Mrd. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresgewinn und Bilanzsumme, belief sich unverändert zum Vorjahr auf 0.5 Prozent.

Mit einer Kernkapitalquote von 27.5 Prozent verfügte die Neue Bank per Ende 2025 über eine Eigenkapitalbasis, die deutlich über der im Financial Stability Report 2025 der FMA für das 2. Quartal 2025 ausgewiesenen, auf konsolidierter Basis berechneten durchschnittlichen Tier-1-Quote von 19.4 Prozent der liechtensteinischen Banken lag. Gleichzeitig übertrifft sie die regulatorischen Anforderungen in erheblichem Umfang und bietet unseren Kunden ein Höchstmass an Sicherheit und Stabilität.

Risiken und Unsicherheiten

Die Neue Bank pflegt einen vorsichtigen, konservativen Umgang mit den im Bankgeschäft vorhandenen Risiken und Unsicherheiten. Die wesentlichen Risiken sind dabei:

- Marktrisiken: Zinsänderungs-, Währungs-, Kursrisiken und Credit-Spread-Risiken;
- Kreditrisiken: Kredit-, Gegenpartei-, Länder-, Ausfall- und Konzentrationsrisiken;
- Liquiditätsrisiken: Abruf- und Terminrisiken sowie das Refinanzierungs- und das Marktliquiditätsrisiko;
- Operationelle Risiken: Rechts-, Compliance- und IT-Risiken sowie Risiken aus wesentlichen Abhängigkeiten;
- Sonstige Risiken: Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Diese Risiken werden durch die festgelegte Risikopolitik und die darauf basierenden Reglemente und Weisungen begrenzt. Eine detailliertere Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Gesamtverantwortung für die Risikopolitik liegt beim Verwaltungsrat. Während die Aufgaben des Risikomanagements den operativen Einheiten zugewiesen werden, obliegt die Gesamtrisikosteuerung der Geschäftsleitung. Die Abteilung Risk Management unterstützt die Geschäftsleitung als Koordinationsstelle zur Überwachung des Gesamtrisikoe exposures und als beratende Stelle zur Entscheidungsvorbereitung. Die Überwachung der Einhaltung der erlassenen Vorschriften erfolgt im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hielt die Bank keine eigenen Aktien im Bestand.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzerstellungsdatum sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Ausblick

Im Jahr 2025 blieben die Inflationsraten in vielen entwickelten Volkswirtschaften auf Kurs zu den Zentralbankzielen, das Wachstum positiv und die Geldpolitik vorsichtig locker. Davon profitierten die Aktienmärkte mit neuen Höchstständen, während sich die Anleihenmärkte nach Renditerückgängen stabilisierten und wieder leicht höhere laufende Erträge boten.

Für das Jahr 2026 erwarten wir verhaltenes, aber positives globales Wachstum sowie eine Annäherung der Kerninflation an die Zielgrössen der Zentralbanken. In den USA und im Euroraum ist mit tieferen, aber nicht mehr stark sinkenden Leitzinsen zu rechnen. Die Schweizerische Nationalbank dürfte ihren moderateren Zinskurs beibehalten und gleichzeitig die Rolle des Schweizer Franken als sicheren Hafen beachten.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für 2026 von einem insgesamt konstruktiven, zugleich aber selektiveren Umfeld an den Finanzmärkten aus. Die Ertragschancen an den Aktienmärkten bleiben intakt, hängen jedoch stärker von Titelauswahl, Sektorallokation sowie strukturellen Trends ab. Gleichzeitig ist mit erhöhten Schwankungen zu rechnen, da geopolitische Risiken, hohe Staatsverschuldungen und mögliche politische Richtungswechsel immer wieder temporäre Verunsiche-

rungen an den Märkten auslösen können. Der Schweizer Franken dürfte in diesem Kontext weiterhin als Fluchtwährung nachgefragt bleiben und seine strukturelle Stärke gegenüber vielen Währungen bestätigen.

Für das Zinsergebnis rechnen wir 2026 insgesamt mit einem leicht höheren Beitrag, gestützt durch die im Vergleich zum Vorjahr höheren Kundenbestände. Bei den Kreditausleihungen gehen wir ebenfalls von einem moderaten Wachstum aus, das sich ebenfalls positiv im Zinsergebnis niederschlagen sollte.

Bezüglich der Erträge im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft blicken wir ebenfalls zuversichtlich auf das Jahr 2026. Die angestiegenen betreuten Kundenvermögenswerte, die grundsätzlich intakten langfristigen Anlagetrends sowie unsere Positionierung im Vermögensverwaltungs- und Anlageberatungsgeschäft bilden eine solide Ertragsgrundlage. Entscheidend wird dabei sein, Kundinnen und Kunden mit klaren, transparenten Anlagestrategien durch ein anspruchsvolleres Marktumfeld zu führen und Chancen in Aktien, Anleihen und alternativen Anlagen sorgfältig und risikobewusst zu nutzen.

Wir beabsichtigen, den Personalbestand weiter leicht zu erhöhen und den Schwerpunkt dabei klar auf Funktionen im Kundengeschäft zu legen. Der Aufbau von zusätzlichem Frontpersonal soll zum Wachstum der betreuten Kundenvermögen beitragen.

Mit unserer Strategie «Die Neue Wachstumsfreude» fokussieren wir uns intensiver auf qualitatives Wachstum, klare Dienstleistungen und Produkte, die Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen sowie den gezielten Ausbau unserer Beratungs- und Investmentkompetenz. Parallel investieren wir in Effizienzsteigerungen und digitale Lösungen, um unsere Dienstleistungen noch kundenorientierter, skalierbarer und zukunftsfähig zu gestalten. Insgesamt sehen wir die Neue Bank für das Jahr 2026 in einem herausfordernden, aber chancenreichen Umfeld bestens positioniert.

Bilanz per 31. Dezember 2025

Aktiven

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung in %
Flüssige Mittel	282'709	178'193	104'516	58.7
Forderungen gegenüber Banken	466'534	491'670	-25'136	-5.1
a) täglich fällig	44'700	209'332	-164'632	-78.6
b) sonstige Forderungen	421'834	282'338	139'496	49.4
Forderungen gegenüber Kunden	455'666	435'228	20'438	4.7
davon Hypothekarforderungen	310'751	308'018	2'733	0.9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	210'655	211'987	-1'332	-0.6
a) Geldmarktpapiere	17'510	33'313	-15'803	-47.4
aa) von öffentlichen Emittenten	17'510	33'313	-15'803	-47.4
b) Schuldverschreibungen	193'145	178'674	14'471	8.1
aa) von öffentlichen Emittenten	17'910	18'474	-564	-3.1
bb) von anderen Emittenten	175'235	160'200	15'035	9.4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2'645	3'630	-985	-27.1
Sachanlagen	20'341	21'266	-925	-4.3
Sonstige Vermögensgegenstände	8'033	23'445	-15'412	-65.7
Rechnungsabgrenzungsposten	3'484	3'720	-236	-6.3
Summe der Aktiven	1'450'067	1'369'139	80'928	5.9

Passiven

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	51'425	144'911	-93'486	-64.5
a) täglich fällig	4'049	140'621	-136'572	-97.1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	47'376	4'290	43'086	n.a.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1'237'521	1'057'018	180'503	17.1
a) sonstige Verbindlichkeiten	1'237'521	1'057'018	180'503	17.1
aa) täglich fällig	442'124	377'519	64'605	17.1
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	795'397	679'499	115'898	17.1
Verbriefte Verbindlichkeiten	1'295	2'412	-1'117	-46.3
davon Kassenobligationen	1'295	2'412	-1'117	-46.3
Sonstige Verbindlichkeiten	9'695	15'537	-5'842	-37.6
Rechnungsabgrenzungsposten	2'567	2'337	230	9.8
Rückstellungen	1'302	1'252	50	4.0
a) Steuerrückstellungen	1'202	1'152	50	4.3
b) sonstige Rückstellungen	100	100	0	0.0
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200	10'200	0	0.0
Gezeichnetes Kapital	40'000	40'000	0	0.0
Gewinnreserven	89'354	88'554	800	0.9
a) Gesetzliche Reserven	8'000	8'000	0	0.0
b) sonstige Reserven	81'354	80'554	800	1.0
Gewinnvortrag	119	192	-74	-38.5
Jahresgewinn	6'590	6'726	-136	-2.0
Summe der Passiven	1'450'067	1'369'139	80'928	5.9

Erfolgsrechnung 2025

Ausserbilanzgeschäfte

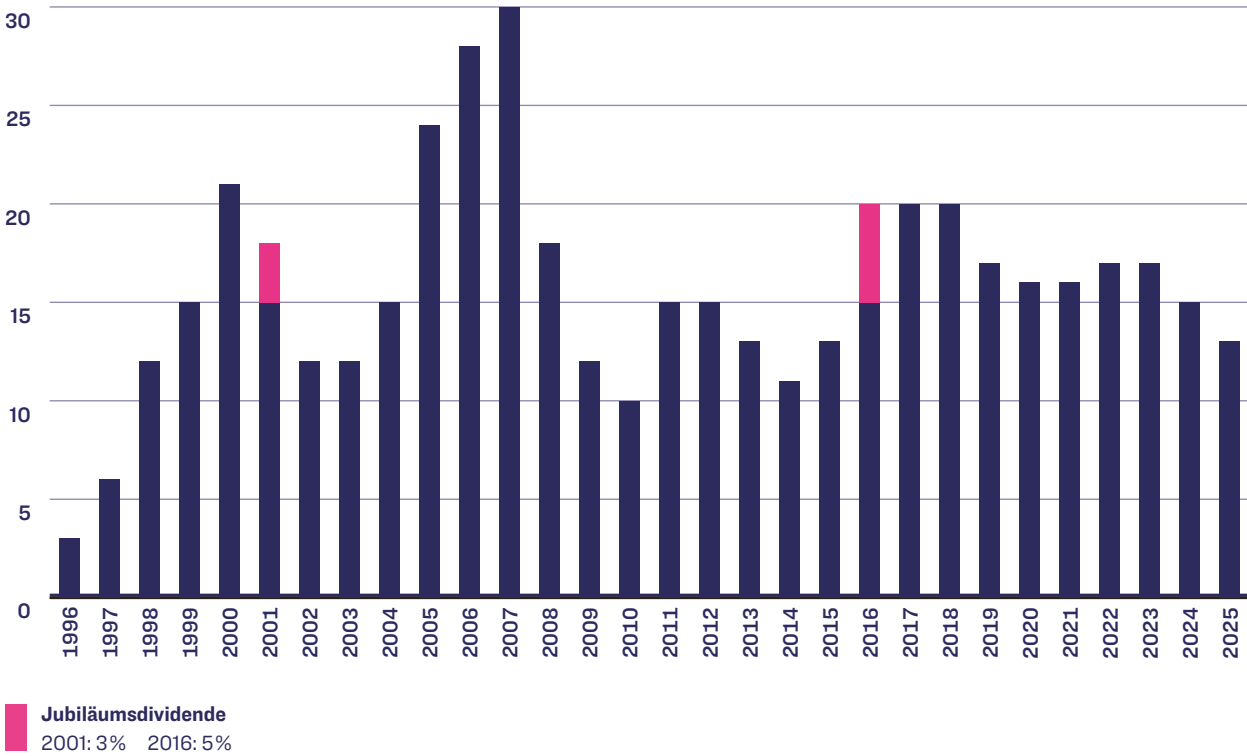
in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eventualverbindlichkeiten	9'088	8'719	369	4.2
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	9'088	8'719	369	4.2
Kreditrisiken	4'534	2'009	2'525	125.7
davon unwiderrufliche Zusagen	4'534	2'009	2'525	125.7
Derivative Finanzinstrumente				
- Kontraktvolumen	2'123'338	1'673'254	450'084	26.9
- Positive Wiederbeschaffungswerte	6'874	20'147	-13'273	-65.9
- Negative Wiederbeschaffungswerte	7'716	11'051	-3'335	-30.2
Treuhandgeschäfte	401'045	420'064	-19'019	-4.5

in Tausend CHF	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zinsertrag	28'947	35'273	-6'326	-17.9
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	3'836	4'152	-316	-7.6
Zinsaufwand	-18'674	-23'391	4'717	-20.2
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	10'273	11'882	-1'609	-13.5
Laufende Erträge aus Wertpapieren	0	0	0	n.a.
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	18'716	18'743	-27	-0.1
a) Kommissionsertrag Kreditgeschäft	99	141	-42	-29.8
b) Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	17'226	17'154	72	0.4
c) Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'391	1'448	-57	-3.9
Kommissionsaufwand	-1'767	-1'763	-4	0.2
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'949	16'980	-31	-0.2
Erfolg aus Finanzgeschäften	7'937	6'535	1'402	21.5
davon aus Handelsgeschäften	7'634	6'326	1'308	20.7
Übriger ordentlicher Ertrag	20	108	-88	-81.5
Anderer ordentlicher Ertrag	20	108	-88	-81.5
Geschäftsaufwand	-26'864	-24'382	-2'482	10.2
a) Personalaufwand	-16'190	-14'252	-1'938	13.6
davon:				
aa) Löhne und Gehälter	-13'028	-11'417	-1'611	14.1
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2'614	-2'302	-312	13.6
davon für Altersversorgung	-1'453	-1'266	-187	14.8
b) Sachaufwand	-10'674	-10'130	-544	5.4
Bruttogewinn	8'315	11'123	-2'808	-25.2
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1'024	-1'258	234	-18.6
Anderer ordentlicher Aufwand	-60	-35	-25	71.4
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-15	-7'700	7'685	-99.8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7'216	2'130	5'086	238.8
Ertragssteuern	-626	-4	-622	n.a.
Auflösung Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	0	4'600	-4'600	-100.0
Jahresgewinn	6'590	6'726	-136	-2.0

Antrag des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 24. April 2026

	2025
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:	
Jahresgewinn	CHF 6'590'455.97
Gewinnvortrag	CHF 118'734.09
Bilanzgewinn	CHF 6'709'190.06
Gewinnverwendung	
Ausschüttung einer Dividende von 13 %	CHF 5'200'000.00
Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF 1'400'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF 109'190.06



Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	2025		2024	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	6'590		6'726	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'024		1'258	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	65		2'199	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	236			411
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	230			704
Dividende Vorjahr		6'000		6'800
Saldo	2'145		2'268	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Saldo		0		0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Liegenschaften		290		0
Übrige Sachanlagen	191			1'005
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens	1'320			8'752
Saldo	1'221			9'757
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
- Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	115			115
- Hypothekarforderungen	5'718			64'475
- Kassenobligationen		575		1'117
Kurzfristiges Geschäft	95'892		69'197	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken		93'486	101'803	
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	180'503		240'449	
- Kassenobligationen		542	717	
- Sonstige Verbindlichkeiten		5'842		6'754
- Forderungen gegenüber Banken	25'136			251'820
- Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)		17'835		42'476
- Hypothekarforderungen		8'451	37'992	
- Wertpapiere und Edelmetalle des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	997			478
- Sonstige Vermögensgegenstände	15'412			10'236
Liquidität		104'516	3'999	
- Flüssige Mittel		104'516	3'999	
Saldo	104'516	104'516	75'464	75'464

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit und zum Personalbestand

Die 1992 gegründete Neue Bank steht in der Tradition einer klassischen Privatbank. Der Privatbankcharakter, der den Verzicht auf das Mengengeschäft bedingt, und die bewusst gewollte Eigenständigkeit spiegeln sich im Aktionariat der Bank wider, das sich mehrheitlich aus liechtensteinischen Staatsangehörigen zusammensetzt.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Neue Bank steht der in- und ausländische Privatkunde. Ihm bietet die Bank einen umfassenden und an hohen Qualitätsstandards ausgerichteten individuellen Service in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Die Bank fühlt sich einer konservativen und ausgesprochen risikobewussten Anlagepolitik verpflichtet. Sie legt hierbei gleichermassen Wert auf Kapitalerhalt wie auf angemessene Performance der ihr anvertrauten Vermögenswerte.

Die Betreuung von Intermediärkunden stellt ein weiteres Kerngeschäftsfeld dar. Die Bank positioniert sich gegenüber professionellen Kunden als technologisch anschlussfähig, dienstleistungsorientiert und zuverlässig. Im dritten Kernsegment liegt der Fokus auf der Tätigkeit als Verwahrstelle/Depotbank für Intermediärkunden, Private Label Fonds und Vermögensstrukturen. Die Bank lässt sich dabei von ihrem strategischen Ansatz leiten und bekennt sich zu einer interessenkonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit unter Einhaltung hoher regulatorischer Qualität.

Die Handelsaktivitäten der Bank sind auf das Kundengeschäft ausgerichtet. Im Handel auf eigene Rechnung werden hauptsächlich Engagements in festverzinslichen Wertschriften und in geringem Umfang in nicht festverzinslichen Wertpapieren und Devisen eingegangen.

Die Kreditausleihungen an Kunden erfolgen im Wesentlichen auf gedeckter Basis. Hypotheken werden vorwiegend auf Immobilien in Liechtenstein und der Schweiz sowie in Ausnahmefällen in EWR-Mitgliedstaaten gewährt. Erfüllungs- und Kreditsicherungsgarantien (Eventualverpflichtungen) werden der angestammten Kundschaft angeboten.

Die Neue Bank beschäftigte per Ende 2025 teilzeitbereinigt 93 Personen (Vorjahr 83).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts, des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung, der Banken-Rechnungslegungsverordnung sowie allfälligen rechnungslegungsrelevanten Richtlinien der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA). Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle
Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst und nach den festgelegten Bewertungsgrundsätzen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Fremdwährungen
Aktiven und Passiven sind zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für Aufwendungen und Erträge während des Jahres gelten die am Transaktionstag gültigen Umrechnungskurse.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	31.12.25	31.12.24
USD	0.7905	0.9052
EUR	0.9299	0.9416
GBP	1.0662	1.1371

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder
Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden
Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet. Für die Wertverminderung werden Einzelwertberichtigungen gebildet. In diese Bewertung werden Ausserbilanzgeschäfte einbezogen. Ausleihungen gelten als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden wertberichtigt und erst bei Bezahlung erfolgswirksam verbucht. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden erfolgswirksam verbucht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
Für die Zuordnung der Wertschriften zum Umlauf- bzw. Anlagevermögen ist ihre Zweckbestimmung massgebend. Wertschriften gelten grundsätzlich als Umlaufvermögen, sofern nicht die Absicht besteht, diese langfristig zu halten.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst zum Einstandspreis oder zum tieferen Kurswert. Wertschriften, die im Rahmen der Handelstätigkeit erworben werden, sind zum Marktpreis zu bewerten.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die bis zum Endverfall gehalten werden, erfolgt die Bewertung nach der «Accrual-Methode». Das Agio bzw. Disagio wird dabei über die Laufzeit abgegrenzt. Werden diese Titel vor dem Endfälligkeitsdatum veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne oder Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Immaterielle Anlagewerte
Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierte Lizenz- und Softwarekosten. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen
Unter den Sachanlagen werden die Posten Bankgebäude, technische Installationen, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie IT-Infrastruktur erfasst. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgrund der vorsichtig ermittelten Nutzungsdauer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Es werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung getätigten derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Die von Kunden abgeschlossenen Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur bilanziert, sofern es sich um OTC-Kontrakte handelt. Die Wiederbeschaffungswerte von Kundengeschäften mit börsengehandelten Kontrakten werden nur ausgewiesen, soweit der aufgelaufene Tagesverlust nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig gedeckt ist.

Der Ausweis der Wiederbeschaffungswerte erfolgt in der Bilanz, in den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang brutto, das heisst, die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Zudem werden im Anhang die Kontraktvolumen ausgewiesen.

Rückstellungen

Für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern in den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung richtet sich nach den bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Rückstellungen zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Ausserbilanz

Die Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Risikomanagement

Die Risikopositionen werden durch Limiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden monatlich nach dem Einkommens- und Barwerteffekt ermittelt. Bezüglich Kredite und Hypotheken besteht die Annahme, dass diese jeweils bis zum Laufzeitende gehalten werden. Das Zinsrisiko berechnet die Bank auf der Basis ange-

nommener paralleler Zinsänderungsszenarien von 10, 25, 100 und 200 Basispunkten, nicht-paralleler Zinsänderungsszenarien wie einer steiler und flacher werdenden Zinskurve sowie einem Aufwärts- und Abwärtschock der kurzfristigen Zinsen. Dabei sind die intern vorgegebenen Limiten stets einzuhalten. Die Auswirkungen auf die Eigenmittel der Bank sind selbst im Extremszenario (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 Basispunkte) weit unter der gesetzlich festgelegten Meldeschwelle von 20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel. Die Schwankungen der Zinsrisiken werden im Rahmen der Umsetzung des internen Risikolimitensystems regelmässig analysiert.

Länderrisiken

Länder-Ratings und die Festlegung von Länderlimiten dienen dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Risiken im Handel und bei der Verwendung von Derivaten

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden sowohl für Handels- als auch für Absicherungszwecke getätigt.

Andere Marktrisiken

Die Währungsrisiken aus offenen Devisenpositionen der Bank sind unbedeutend. Die Devisenpositionen dienen vornehmlich zur Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden und werden mit Limiten begrenzt. Die eigenen Wertpapierpositionen der Bank werden ebenfalls mittels Limiten überwacht und begrenzt.

Kreditrisiken

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern sind die Kriterien so definiert, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden.

Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Zur Minimierung des Ausfallrisikos hat die Bank zudem konservative Belehnungsmargen festgelegt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen, je nach Art der Deckung, überprüft. Als Belehnungsgrundlage im Hypothekengeschäft dienen die aktuellen Verkehrs- und Marktwerte. Bei der Ermittlung dieser Werte ist besonderen Umständen wie Art der Liegenschaft, Handelbarkeit, Baurecht, Wohnrecht etc. Rechnung zu tragen. Ebenfalls ist die allgemeine Marktlage zu berücksichtigen.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt sowohl von den bankintern festgelegten Belehnungswerten als auch von der Tragbarkeit ab.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand interner und bankengesetzlicher Vorgaben überwacht. Im Rahmen des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) werden Szenarien und deren Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung der Bank simuliert.

Operationelle Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch den jeweiligen Vorgesetzten, durch die Mitarbeitenden der Abteilungen Legal, Risk Management, Compliance und Internal Audit geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen.

Sonstige Risiken

Unter strategischem Risiko versteht die Bank die negativen Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungenügende Umsetzung von Entscheidungen oder einen Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld. Die Auswahl und Aufbereitung entscheidungsrelevanter Informationen sind für den Verwaltungsrat von hoher Priorität, um strategische Risiken zu reduzieren.

Reputationsrisiken bezeichnen die negativen Folgen einer Abweichung der Reputation vom erwarteten Niveau. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeitende, Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden) resultierende Ruf einer Bank bezüglich ihrer Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden. Um Reputationsrisiken zu minimieren, setzt die Bank auf verschiedene Massnahmen und Grundsätze. Dazu gehören unter anderem die strikte Einhaltung von Gesetzen und ethischen Standards, eine klare Trennung von Funktionen sowie ein risikobewusstes Handeln in allen Bereichen.

Risikocontrolling

Das Management erhält regelmässige Risikoberichte, welche die risikoorientierte Unternehmensführung unterstützen. Diese Berichte berücksichtigen umfassend die aktuelle und zu erwartende Risikoexposition der Bank unter Einbezug sämtlicher dem Bankgeschäft

eigenen Risikoarten (Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, operationelle und sonstige Risiken). Dabei werden relevante Risikoursachen definiert und bewertet. Mithilfe verschiedener Stress-Szenario-Betrachtungen werden deren Auswirkungen auf die Ertragslage und Substanz der Bank simuliert und Entscheidungsgrundlagen vorbereitet. Auf dieser Basis ist sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken der Bank durch genügend eigene Mittel abgedeckt sind und darüber hinaus aus Vor-sichtsgründen ein Risikopuffer gehalten wird.

Vergütungspolitik

Die Vergütungspolitik unterstützt die langfristige Unternehmensentwicklung und bringt die Interessen von Aktionären, Kunden sowie Mitarbeitenden in Einklang. Sie führt zu keiner Erhöhung der Risikobereitschaft der Mitarbeitenden und zu keinen Interessenkonflikten, indem sie ein langfristig orientiertes und nachhaltiges Handeln fördert, das insbesondere ökologische, soziale und Governance-Aspekte berücksichtigt.

Das Vergütungssystem ist fair und leistungsorientiert ausgestaltet. Es basiert auf den individuellen Leistungen, Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Die Höhe der individuellen Vergütung darf keinesfalls dazu führen, dass der definierte Risikoappetit der Bank oder die optimale Erfüllung der Kundeninteressen gefährdet werden, indem Anreize geschaffen werden, die nicht im Einklang mit den nachhaltigen Zielen der Bank und ihrer Kundschaft stehen. Im Weiteren ist die Bemessung anforderungs- und stufengerecht ausgestaltet. Sie berücksichtigt die Belastungen, die mit der Funktion verbundenen Verantwortungen und Anforderungen. Es gilt der Grundsatz der Angemessenheit und Fairness.

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung der Geschäftspolitik legt die Neue Bank besonderen Wert darauf, dass weder die Mitarbeitenden noch das Management einen generellen Anspruch auf variable Vergütungsbestandteile haben. Die Ausrichtung variabler Lohnkomponenten soll im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und damit kongruent zur Schaffung nachhaltiger Mehrwerte für die Aktionäre erfolgen. Es dürfen keine Anreize geschaffen werden, die das Eingehen von unangemessen hohen Risiken oder den forcierten Vertrieb von bestimmten Produkten befördern, welche nicht im Einklang mit dem Anlage- und Risikoprofil der Kunden stehen. Variable Lohnkomponenten werden nur unter der Voraussetzung eines positiven Geschäftsergebnisses der Bank gewährt. Der Verwaltungsrat verabschiedet die Systematik der Bemessung und die Leitlinien der Zuteilung und bestimmt jährlich die Gesamthöhe der Erfolgsbeteiligung.

Informationen zur Bilanz

Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF				
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	13'062	95'965	35'888	144'915
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	190'171			190'171
- Büro- und Geschäftshäuser	2'790			2'790
- Gewerbe und Industrie	94'392			94'392
- Übrige	23'398			23'398
Total Ausleihungen	31.12.25323'813	95'965	35'888	455'666
	31.12.24320'229	73'466	41'533	435'228
Ausserbilanz				
Eventualverbindlichkeiten		6'210	2'878	9'088
Unwiderrufliche Zusagen	4'534			4'534
Total Ausserbilanz	31.12.254'534	6'210	2'878	13'622
	31.12.242'004	6'392	2'332	10'728

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF				
	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	31.12.2523'104	12'103	11'001	11'001
	31.12.2423'089	12'103	10'986	10'986

Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
davon eigene Beteiligungstitel						
Total	0	0	0	0	0	0
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24
Schuldtitel	18	30	217	217	18	30
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen						
davon börsenkotiert	18	30	217	217	18	30
Beteiligungstitel	2'645	3'630	2'657	3'800	2'702	3'951
davon qualifizierte Beteiligungen (mind. 10 % des Kapitals oder der Stimmen)						
davon börsenkotiert						
Total	2'663	3'660	2'874	4'017	2'720	3'981
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24	31.12.25	31.12.24
Schuldtitel	210'637	211'957	210'401	211'619	210'698	210'079
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen						
davon nach «Accrual-Methode» bewertet	210'637	211'957	210'401	211'619	210'698	210'079
davon nach Niederstwert bewertet						
Total Schuldtitel	210'637	211'957	210'401	211'619	210'698	210'079
davon repofähige Wertpapiere	83'729	88'804	83'324	88'390	83'603	88'015
davon börsenkotierte Wertpapiere	210'627	211'947	210'392	211'609	210'688	210'068
Schuldtitel nach «Accrual-Methode» bewertet (PGR Art. 1133 Abs. 4)						
Agio	1'377	974				
Disagio	1'702	2'246				

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Geschäftsjahr 2025								
	Anschaffungswert	Bisher aufgel. Abschreibungen	Buchwert 31.12.24	Investitionen	Desinvestitionen	Umschreibungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.25
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	213'057	1'100	211'957	69'200	70'520				210'637
Total immaterielle Anlagewerte	5'078	5'078	0						0
Liegenschaften									
- Bankgebäude	31'242	12'762	18'480			290		375	18'395
Übrige Sachanlagen	12'237	9'451	2'786	99		-290		649	1'946
Total Sachanlagen	43'479	22'213	21'266	99	0	0		1'024	20'341
Brandversicherungswert der Liegenschaften			26'300						26'300
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			2'300						2'300

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	49'029	50'316
Effektive Verpflichtungen	11'371	11'988

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	Keine	Keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen/Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.24	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungs-differenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand 31.12.25
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
- Einzelwertberichtigungen	10'986			15		11'001
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	1'152	-576		626		1'202
Übrige Rückstellungen	100					100
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'238	-576		641		12'303
abzüglich Wertberichtigungen	-10'986	0		-15		-11'001
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	1'252	-576		626		1'302
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200					10'200

Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.25			31.12.24		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl in Tausend	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl in Tausend	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000
Total Gesellschaftskapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.25		31.12.24	
	Nominal	Stimmanteil in %	Nominal	Stimmanteil in %
Mit Stimmrecht				
Hermann Wille Familienstiftung	13'445	35.1	13'057	34.6
Dornberg Familienstiftung	1'918	9.4	1'918	9.4
Fanama Stiftung	1'805	8.5	1'805	8.5
Elmar Bürzle (†)	0	0.0	1'760	8.3
Dylai Stiftung	3'235	6.2	3'235	6.2

Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	80'554
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200
Bilanzgewinn	6'918
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	145'672
Dividende	-6'000
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	6'590
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	146'262
davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	81'354
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200
Bilanzgewinn	6'709

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

in Tausend CHF									Total
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktiven									
Flüssige Mittel	282'709								282'709
Forderungen gegenüber Banken	44'700	16'834	380'000	25'000					466'534
Forderungen gegenüber Kunden	9'026	15'554	272'333	63'603	93'750	1'400			455'666
davon Hypothekarforderungen	87	74	197'908	17'532	93'750	1'400			310'751
Wertpapier- und Edelmetall- bestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	2'663								2'663
Wertpapier- und Edelmetall- bestände des Anlagevermögens			41'230	24'656	95'803	48'948			210'637
Übrige Aktiven	913		8'035	2'561	8		20'341		31'858
Total Aktiven	31.12.25	340'011	32'388	701'598	115'820	189'561	50'348	20'341	1'450'067
	31.12.24	362'320	72'122	479'105	181'970	210'437	41'919	21'266	1'369'139
Verbindlichkeiten und Rückstellungen									
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4'049	2'376	45'000						51'425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	442'124	458'582	320'903	15'912					1'237'521
a) sonstige Verbindlichkeiten	442'124	458'582	320'903	15'912					1'237'521
Verbriefte Verbindlichkeiten			185	390	220	500			1'295
a) begebene Schuldverschrei- bungen			185	390	220	500			1'295
davon Kassenobligationen			185	390	220	500			1'295
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)				727		575			1'302
Übrige Verbindlichkeiten	1'142		9'723	1'383	14				12'262
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31.12.25	447'315	460'958	375'811	18'412	234	1'075	0	1'303'805
	31.12.24	521'539	418'287	249'553	32'206	807	1'075	0	1'223'467
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
65'886									
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
575									

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	14'600	13'600
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten	3	3
Forderungen aus Organkrediten	3'920	3'820
Transaktionen mit nahestehenden Personen		
Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für Transaktionen der Mitglieder der Geschäftsleitung gelten die vergünstigten Personalkonditionen.		

Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

in Tausend CHF	31.12.25		31.12.24	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein / Schweiz	1'179'448	81.3	1'109'987	81.1
Europa (ohne FL / CH)	144'350	10.0	125'978	9.2
Nord- und Südamerika	86'422	6.0	95'631	7.0
Übrige	39'847	2.7	37'543	2.7
Total Aktiven	1'450'067	100.0	1'369'139	100.0

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Positive Wiederbeschaffungswerte	6'874	20'147
Abwicklungskonten	1'159	3'298
Total sonstige Vermögensgegenstände	8'033	23'445

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Negative Wiederbeschaffungswerte	7'716	11'051
Abwicklungskonten	1'979	4'486
Total sonstige Verbindlichkeiten	9'695	15'537

Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.25		31.12.24	
	Inland*	Ausland	Inland*	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	4'670	278'039	178'193	
Forderungen gegenüber Banken	10'779	455'755	470'556	21'114
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	36'383	108'532	82'221	44'989
Hypothekarforderungen	135'712	175'039	305'013	3'005
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	500	210'155	26'901	185'086
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'498	1'147	3'389	241
Sachanlagen	20'341		21'266	
Sonstige Vermögensgegenstände	1'519	6'514	20'440	3'005
Rechnungsabgrenzungsposten	836	2'648	2'008	1'712
Total Aktiven	212'238	1'237'829	1'109'987	259'152

Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	761	50'664	144'911	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	725'695	511'826	590'529	466'489
Verbriefte Verbindlichkeiten	1'190	105	2'412	
Sonstige Verbindlichkeiten	5'914	3'781	15'331	206
Rechnungsabgrenzungsposten	1'926	641	2'036	301
Rückstellungen	1'302		1'252	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200		10'200	
Gezeichnetes Kapital	40'000		40'000	
Gesetzliche Reserven	8'000		8'000	
Sonstige Reserven	81'354		80'554	
Gewinnvortrag	119		192	
Jahresgewinn	6'590		6'726	
Total Passiven	883'050	567'017	902'143	466'996

* Gemäss Banken-Rechnungslegungsverordnung zählt die Schweiz ab 2025 nicht mehr zum Inland.

Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	281'195	105	1'355	54	282'709
Forderungen gegenüber Banken	405'614	7'052	14'241	39'627	466'534
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	103'169	11'500	13'207	17'039	144'915
Hypothekarforderungen	307'961		2'790		310'751
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	54'642	106'627	46'842	2'544	210'655
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2'645				2'645
Sachanlagen	20'341				20'341
Sonstige Vermögensgegenstände	1'661	476	4'590	1'306	8'033
Rechnungsabgrenzungsposten	1'156	1'263	972	93	3'484
Total bilanzwirksame Aktiven	1'178'384	127'023	83'997	60'663	1'450'067
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	339'632	753'728	953'128	84'475	2'130'963
Total Aktiven	1'518'016	880'751	1'037'125	145'138	3'581'030
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	48'309	3'079	37		51'425
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	294'479	428'721	436'146	78'175	1'237'521
Verbriefte Verbindlichkeiten	1'295				1'295
Sonstige Verbindlichkeiten	1'529	5'330	1'720	1'116	9'695
Rechnungsabgrenzungsposten	1'988	295	218	66	2'567
Rückstellungen	1'302				1'302
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200				10'200
Gezeichnetes Kapital	40'000				40'000
Gesetzliche Reserven	8'000				8'000
Sonstige Reserven	81'354				81'354
Gewinnvortrag	119				119
Jahresgewinn	6'590				6'590
Total bilanzwirksame Passiven	495'164	437'425	438'121	79'357	1'450'067
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	1'024'445	445'180	595'129	65'640	2'130'394
Total Passiven	1'519'609	882'605	1'033'250	144'997	3'580'461
Nettoposition pro Währung	-1'593	-1'854	3'875	141	569

Eigenmittelausweis

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Erforderliche Eigenmittel		
für Kreditrisiken	34'139	35'980
davon:		
für Banken	10'141	7'553
für Immobilien besichert	12'208	11'062
für Retail	2'737	2'332
für Unternehmen	5'593	8'164
für Sonstiges	3'460	6'869
für Marktrisiken	768	1'135
für operationelle Risiken	4'361	4'822
für CVA-Risiken (Credit Value Adjustment)	912	771
Total erforderliche Eigenmittel	40'180	42'708
Anrechenbare Eigenmittel		
Aktienkapital	40'000	40'000
Gewinnreserven	89'354	88'554
Bilanzgewinn abz. Dividendenausschüttung gemäss Antrag des Verwaltungsrates	1'509	919
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	10'200	10'200
abz. immaterielle Anlagewerte und AVA (Additional Value Adjustment)	-2'724	-2'556
Total anrechenbare Eigenmittel	138'339	137'117
Eigenmittel-Überschuss	98'159	94'409
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	138'339	137'117
Tier-1-Ratio (in Prozent)	27.5	25.7
Leverage Ratio (in Prozent)	9.2	9.6

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	4'880	4'743
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	4'208	3'976
Total Eventualverbindlichkeiten	9'088	8'719

Offene derivative Finanzinstrumente

in Tausend CHF			
Handelsinstrumente	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen			
Terminkontrakte	6'756	7'598	2'065'868
Optionen (OTC)	113	113	57'046
Edelmetalle			
Terminkontrakte	0	0	0
Optionen (OTC)	5	5	424
Total	31.12.25	6'874	7'716
	31.12.24	20'147	11'051
			2'123'338
			1'673'254

Es bestehen keine Nettingverträge.

Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Treuhandanlagen bei Drittbanken	401'045	420'064

Aufgliederung der Kundenvermögen

in Tausend CHF	31.12.25	31.12.24
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	448'450	396'204
Übrige Kundenvermögen	7'182'473	6'264'704
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	7'630'923	6'660'908
davon Doppelzählungen	757'171	778'891
davon Netto-Neugeld-Zufluss /-Abfluss	735'315	-32'497

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2025	2024
Devisenhandel	7'422	6'069
Edelmetallhandel	212	257
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	7'634	6'326

Personalaufwand

in Tausend CHF	2025	2024
Löhne und Gehälter	13'028	11'417
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2'614	2'302
davon für Altersversorgung	1'453	1'266
Übriger Personalaufwand	548	533
Total Personalaufwand	16'190	14'252
Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates	326	333
Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung	1'647	1'158

Sachaufwand

in Tausend CHF	2025	2024
Raumaufwand	316	421
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	5'802	5'588
Übriger Geschäftsaufwand	4'556	4'121
Total Sachaufwand	10'674	10'130
Revisionshonorare	279	366
davon Prüfung der Jahresrechnung	173	239
davon andere Prüfungs- bzw. Bestätigungsleistungen	102	98
davon sonstige Leistungen	4	29

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der NEUE BANK AG, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der NEUE BANK AG (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und der Mittelflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung (Seiten 38 bis 59) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants

(including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden
Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Prüfungssachverhalt

Per 31. Dezember 2025 weist die Bank Forderungen gegenüber Kunden in der Höhe von CHF 455.7 Mio., die 31.4 % der Gesamtaktiven ausmachen, und Wertberichtigungen für Kreditrisiken in der Höhe von CHF 11.0 Mio. aus.

Die Forderungen gegenüber Kunden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von allfälligen Wertberichtigungen bewertet. Wertberichtigungen für Kreditrisiken werden durch Anwendung von Ermessen und Annahmen ermittelt. Dies trifft insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen für ausfallgefährdete Forderungen gegenüber Kunden zu.

Aufgrund des Vorliegens von erheblichen Ermessensspielräumen bei der Berechnungs- und Bewertungsmethodik eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs sowie der Höhe der Bilanzposition erachten wir die Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Kunden als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten den Nachvollzug von Schlüsselkontrollen betreffend die Genehmigung, Erfassung und Überwachung von Forderungen gegenüber Kunden. In diesem Zusammenhang haben wir stichprobenweise Funktionsprüfungen von wesentlichen Schlüsselkontrollen vorgenommen.

Für eine Stichprobe von Forderungen gegenüber Kunden mit Einzelwertberichtigungen beurteilten wir die durch die Bank vorgenommenen Wertberichtigungen hinsichtlich Angemessenheit.

Wir untersuchten zudem eine Stichprobe von Forderungen gegenüber Kunden, die von der Bank nicht als möglicherweise ausfallgefährdet eingestuft worden sind und beurteilten, ob unter Berücksichtigung der Sicherheiten ein Wertberichtigungsbedarf vorgelegen hat.

Schliesslich haben wir die vollständige und korrekte Offenlegung der Angaben im Anhang der Jahresrechnung im Zusammenhang mit den Forderungen gegenüber Kunden nachvollzogen.

Weitere Informationen zu Forderungen gegenüber Kunden sind auf folgenden Seiten im Anhang der Jahresrechnung enthalten:

- Seite 44 bis 46: Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- Seite 48: Übersicht der Deckungen und Gefährdete Forderungen
- Seite 51: Wertberichtigungen und Rückstellungen

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung, den Jahresbericht und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Erkenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Übrige Angaben gemäss Art. 10 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014

Wir wurden von der Generalversammlung am 25. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 1992 als Abschlussprüfer der Gesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bericht der Revisionsstelle enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Verwaltungsrat nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht in der Jahresrechnung oder im Jahresbericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft bzw. für die von dieser beherrschten Gesellschaften erbracht:

- Aufsichtsprüfung gemäss Art. 128 des Bankengesetzes

Darüber hinaus erklären wir gemäss Art. 10 Abs. 2 Bst. f der Verordnung (EU) Nr. 537/2014, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 erbracht haben.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR
Der Jahresbericht (Seiten 36 bis 37) ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG (Liechtenstein) AG

Ricarda Gassner	Philipp Gämperle
Wirtschaftsprüferin	Dipl. Wirtschaftsprüfer (CH)
Leitende Revisorin	

Vaduz, 9. März 2026

Kontakt

Neue Bank
Marktgass 20
Postfach 1533
9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
T +423 236 08 08
F +423 236 07 35
info@neuebank.li
www.neuebank.li



Impressum

Herausgeber Neue Bank, Marktgass 20, Postfach 1533, 9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein

Öffentlichkeitsregister Nr. FL-0001.502.960-6

Statutarischer Sitz Vaduz

Zuständige Aufsichtsbehörde Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA)

Landstrasse 109, Postfach 279, 9490 Vaduz; www.fma-li.li

Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden unter Beachtung grösster Sorgfalt erstellt. Trotz aller Sorgfalt kann die Neue Bank jedoch keine Verantwortung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernehmen. Alle enthaltenen Angaben werden lediglich zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und es handelt sich dabei weder um Kaufaufforderungen noch um Angebote oder Empfehlungen zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, Tätigungen sonstiger Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes. Eine professionelle Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen. Die Bank lehnt jede Haftung für Verluste oder Schäden ab, die durch die Nutzung der oder den Zugang auf die in diesem Dokument veröffentlichten Informationen entstehen könnten. Das Urheberrecht an dieser Broschüre liegt bei der Neue Bank und die Inhalte dürfen ohne vorherige Zustimmung nicht reproduziert, vervielfältigt oder weitergegeben werden.

